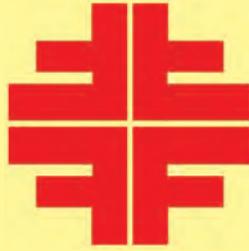


1862



2012



150 Jahre

TG VOERDE



DER HEIMAT
VERBUNDEN!

FILBRAND • LINDNER • DÖPP

RECHTSANWÄLTE & NOTARE

**NORBERT
FILBRAND**

Rechtsanwalt • Notar
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Erbrecht
Zertifizierter Testaments-
vollstrecker (AGT)

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Grundstücksrecht
- Vertragsrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht

**WOLFGANG
LINDNER**

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Privates Baurecht
- Verkehrsrecht
- Miet- und Pachtrecht

**JÜRGEN
DÖPP**

Rechtsanwalt • Notar

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Grundstücksrecht
- Vertragsrecht

Büro Ennepetal:

Milsper Straße 8 · 58256 Ennepetal
Telefon 0 23 33 / 44 10 + 60 16-0
Telefax 0 23 33 / 44 66 + 60 16-20
E-Mail ennepetal@filbrand-kollegen.de

Büro Breckerfeld:

Frankfurter Straße 70 · 58339 Breckerfeld
Telefon 0 23 38 / 87 33 77-0
Telefax 0 23 38 / 87 33 77-9
E-Mail breckerfeld@filbrand-kollegen.de

Termine im Jubiläumsjahr 2012

- 10.02.12 Festakt
- 12.05.12 TG Voerde stellt sich vor
- 01.09.12 Spiel ohne Grenzen
- 03.11.12 Herbstball

Programm des Festaktes am 10.02.

1. Begrüßung der Gäste durch den 1. Vorsitzenden Florian Budnick
2. Musikstück
3. Festrede von Michael Buschmeyer, Präsident des Westfälischen Turnerbundes
4. Ehrungen
5. Musikstück
6. Essen
7. Glückwünsche
8. Turnvorführung TG Voerde
9. Schlusswort des 1. Vorsitzenden Florian Budnick
10. Musikstück

Nach dem festlichen Teil gemütliches Beisammensein mit Hintergrundmusik: Jazz der 20-40er Jahre.
Präsentation historischer Bilder per Beamer.

Grußwort des Westfälischen Turnerbundes



Michael Buschmeyer
Präsident

Zum 150-jährigen Jubiläum gratuliere ich im Namen des Westfälischen Turnerbundes der Turngemeinde Voerde von 1862 e.V. ganz herzlich.

Seit der Gründung des Vereins vor 150 Jahren haben sich in unserer Gesellschaft viele Veränderungen vollzogen. Deswegen sind 150 Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit mit allen Höhen und Tiefen, Schicksalsschlägen und großen Erfolgen mit diesem Jubiläum untrennbar verbunden. Ein nicht geringes Maß an Idealismus und Opferbereitschaft und eine Fülle von Arbeit sind erforderlich gewesen, um die TG Voerde durch alle Wirren der Zeit zu bringen und ihr die heutige Grundlage zu geben.

Die TG Voerde nimmt in unserer Gesellschaft wichtige soziale Funktionen wahr, indem sie als Treffpunkt verschiedener Generationen soziale Erfahrungen und Einsichten vermittelt und zur Persönlichkeitsentwicklung ihrer Mitglieder beiträgt.

Die TG Voerde nimmt in unserer Gesellschaft wichtige soziale Funktionen wahr, indem sie als Treffpunkt verschiedener Generationen soziale Erfahrungen und Einsichten vermittelt und zur Persönlichkeitsentwicklung ihrer Mitglieder beiträgt.

Neben bestehenden Strukturen, die es zu erhalten gilt, müssen die Vereine sich die Frage stellen, inwieweit sie Angebote und Freiräume für diese individuelle Freizeitgestaltung bereitstellen müssen. Außerdem werden sie in Zukunft stärker als bisher in Konkurrenz zu kommerziellen Sportanbietern stehen. Dies bedeutet für die Vereine, für sich ein klares Profil zu entwickeln, das sich aber nicht nur im reinen Dienstleistungsbereich bewegen darf.

Denen, die in der Vergangenheit und in der Gegenwart neben allen beruflichen und familiären Verpflichtungen die Turngemeinde Voerde von 1862 e.V. unterstützt haben, danke ich ganz herzlich im Namen des Westfälischen Turnerbundes.

Ich wünsche, dass ihre Anstrengungen dazu beitragen, die Turngemeinde Voerde von 1862 e.V. und dem Turnen mit seiner Vielfalt an Bewegungskreativität, Spiel und Geselligkeit eine erfolgreiche Zukunft zu erhalten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Buschmeyer', written in a cursive style.

Grußwort des Märkischen Turngau e.V.

Im Namen des Märkischen Turngau e.V. gratuliere ich der TG Vorde – dem größten Verein in Ennepetal - zum 150-jährigen Gründungsjubiläum und verbinde damit die allerbesten Wünsche für die Zukunft des Vereins.

Es gibt Sportvereine, die kommen aus der Zeit der Postkutsche. Dort gab es noch Kaiser und Könige, und die körperliche Arbeit war so immens groß, dass „After-Work-Kurse“, „Rücken-Fit“ und „Body-Styling“-Workouts nicht notwendig waren. Diese Zeiten haben sich geändert – die Sportvereine leben aber im Zeitalter der Raumflüge immer noch.

Was sich in ihren 150 Jahren bewährt hat, soll auch weiterhin Bestand haben. Sie haben diese Vergangenheit mit ihren vielfältigen Strukturen bewältigt, und das sehr umfangreiche sportliche Programm in Ihrem Verein zeigt dies sehr deutlich. Dabei versuchen Sie Tradition (Mutter-Vater-Kind-Turnen) mit neuen Angeboten („Bewegungsbaustellen“ für Kinder oder Trampolinturnen) zu kombinieren, und mit diesem Rezept werden Sie auch erfolgreich in die Zukunft gehen können. Dabei gehen Sie als Verein innovative Wege, indem Sie z.B. mit Kursangeboten auch Nicht-Vereinsanhänger zum Sport motivieren.

All dies ist jedoch ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer - vom Vorstand bis zum Übungsleiter - nicht möglich, und so möchte ich besonders ihnen zu diesem 150-jährigem Jubiläum gratulieren und Dank sagen, denn ohne sie kann ein Verein nicht bestehen. Ich weiß, dass es in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels immer schwerer wird, freiwillige Helfer zu finden, die auch am Wochenende bereit sind, in der Sporthalle zu helfen oder auch Kinder bei Wettkämpfen zu betreuen.

Daher wünsche ich Ihnen für die kommenden 150 Jahre ein erfolgreiches sportliches Bestehen und viele engagierte Helfer, um gemeinsam in die Zukunft zu blicken - in das Zeitalter, in dem die „Reise zum Mond“ alltäglich wird.

Gut Heil!

Ira Pechtel-Nondorf

1. Vorsitzende des Märkischen Turngaus



Armin Brux
Landrat

Grußwort des Landrats

*Erfolg besteht aus drei Komponenten:
Leidenschaft, harter Arbeit und dem
unbeirraren Glauben an die Zielerreichung.*

Christian Bischof, Motivationstrainer,
ehemaliger Basketball-Jugend-Nationalspieler

Liebe Sportlerinnen, liebe Sportler,
meine Damen und Herren,

150 Jahre Turngemeinde Voerde, knapp 1300 Vereinsmitglieder, einer der größten Sportvereine in Ennepetal - das sind Erfolgswahlen. In der Turngemeinde Voerde beweisen Sie schon seit langer Zeit Leidenschaft für den gemeinsamen Sport. Ohne Ihre Leidenschaft für den Verein und den Sport wäre dieses Jubiläum gar nicht möglich.

Jahrzehnte harter Arbeit liegen hinter Ihnen. Ob Kriegswirren, in denen kein oder nur eingeschränkter Turnbetrieb stattfand, Probleme mit fehlenden Räumlichkeiten oder aber das Sammeln von Spenden, um Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen, Ihre Turngemeinde stand in der Vergangenheit schon vor dem einen oder anderen großen Problem. Doch durch den unermüdlichen Einsatz der Vereinsmitglieder ist es gelungen, dass sich die Turngemeinde Voerde immer wieder aufs Neue erholt hat und die Begeisterung für den Sport dabei nicht verloren ging.

Schon der bekannte Wirtschaftswissenschaftler Adam Smith manifestierte die Maxime von Angebot und Nachfrage. Auch in Ihrer Turngemeinde herrscht dieses Prinzip. Heute hat der Verein viele unterschiedliche Abteilungen: Basketball, Handball, Turnen und Volleyball, um nur einige Sportarten zu nennen, die den Sportbegeisterten der Region angeboten werden. In den Abteilungen werden die unterschiedlichsten Sportarten für „Jedermann und Jedefrau“ angeboten. Ob leistungsorientierter Sport oder aber einfach Sport als Hobby und zur Freude - alle Interessen und Leistungsstufen werden abgedeckt. Darauf können Sie stolz sein.

Stolz können Sie aber auch auf Ihre zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sein. Denn die ermöglichen es erst, dass ein so reges und aktives Sport- und Gemeinschaftsleben funktioniert. Ohne die vielen fleißigen Hände im Hintergrund wäre manche Veranstaltung nicht möglich. Dazu meine besondere Gratulation und Anerkennung.

Im Namen von Kreistag und Kreisverwaltung danke ich allen Aktiven für den ehrenamtlichen Einsatz, den Sie tagtäglich leisten, und gratuliere Ihnen herzlich zum 150-jährigen Jubiläum.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft

Ihr



Liebe Mitglieder der Turngemeinde Voerde,
liebe Leserinnen und liebe Leser,

Wilhelm Wiggenhagen
Bürgermeister

Basketball, Gymnastik, Handball, Prellball, Leichtathletik, Let's dance, Walken, Turnen, Tischtennis, Volleyball, Wandern - die Liste ist lang, das Angebot der Turngemeinde Voerde von 1862 e.V. breit. Es hatte auch genug Zeit sich zu entwickeln: In diesem Jahr blickt der Ennepetaler Traditionsverein auf 150 Jahre Geschichte zurück.

Die Turngemeinde Voerde von 1862 leistet jetzt seit 1 1/2 Jahrhunderten einen überaus wertvollen Beitrag für die Bürgerinnen und Bürger Ennepetals, gerade auch für unsere Jugend.

Der Sport war und ist heute mehr denn je ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeinschaftslebens. Wer Sport treibt, lernt Fairness, lernt die Spielregeln zu akzeptieren und mit Siegen und Niederlagen umzugehen. Wer Sport treibt, lernt den Umgang mit seinen Mannschaftskameradinnen und -kameraden und damit den Umgang innerhalb unserer Gesellschaft. Gerade in der heutigen Zeit, einer Zeit voller Veränderungen, voller Orientierungsproblemen für unsere Jugendlichen ist der Verein ein wichtiger Stabilisator, ein Garant für Kameradschaft und Geselligkeit.

Daher unterstützt die Stadt Ennepetal ihre Vereine spürbar, und das auch in Zeiten knapper Kassen. Das ist kein Luxus, den wir uns leisten, sondern gesellschaftliche Notwendigkeit. Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und Ihren Beitrag für ein liebenswertes und lebenswertes Ennepetal!

Mein aufrichtiger Dank gilt an dieser Stelle besonders den Frauen und Männern, die den Verein in seiner jetzt 150-jährigen Geschichte umsichtig geleitet haben, allen Trainern und Übungsleitern, die für die sportlichen Erfolge verantwortlich zeichnen, allen Sportlerinnen und Sportlern sowie all denen, die sich in den vergangenen 150 Jahren uneigennützig in den Dienst des Vereins und damit der Allgemeinheit gestellt haben.

In der heutigen Zeit werden hohe Erwartungen an einen Verein gestellt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind viele freiwillige Helfer und Helferinnen, viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen notwendig, die ehrenamtlich und uneigennützig Verantwortung übernehmen, sei es in sportlicher oder in technischer Hinsicht. Die Unterhaltung der vereinseigenen Turnhalle ist für mich ein Beleg dafür, dass Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn einen besonderen Stellenwert besitzen.

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft eine weiterhin glückliche und erfolgreiche Entwicklung. Allen Sportlerinnen und Sportlern sowie allen Gästen der Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich frohe und unvergessliche Stunden in unserer Stadt.

Wilhelm Wiggenhagen

Grußwort des Vorsitzenden der TG Voerde



Florian Budnick
TG-Vorsitzender

Liebe Mitglieder,
liebe Sportlerinnen und Sportler,
liebe Leserinnen und Leser,

die Turngemeinde Voerde bestreitet in diesem Jahr ihr 150-jähriges Jubiläum. Das ist ein besonderes Ereignis, da es sich bei der TG Voerde nicht nur um den ältesten Turnverein, sondern auch um den größten Breitensportverein der Stadt handelt. Heute zählen wir annähernd 1400 Mitglieder. Daran war 1862 nicht zu denken, als sieben Herren in Voerde einen Turnverein gründeten. Aber schon im folgenden Jahr waren es über 30 Mitglieder.

Seit dieser Zeit hat sich vieles verändert. Wir bieten heute nicht nur Turnen, sondern auch andere Sportarten wie Basketball, Handball, Volleyball, Tischtennis, Tanzen und vieles mehr an. Wir haben uns der Zeit angepasst und wollen dies auch weiterhin tun. Geplant sind Angebote im Bereich des Gesundheitssports und in der Jugendarbeit. Dafür wünsche ich mir sowie allen Mitgliedern viel Mut und Kraft.

Als Vorsitzendem der Turngemeinde - im Jahre 2012 - ist es mir ein Bedürfnis, die Erinnerung an alle meine Vorgänger und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der letzten 150 Jahre wachzurufen. Ohne ihr Engagement könnten wir dieses Jubiläum nicht feiern. Aber auch für die kommenden, hoffentlich noch vielen Jahre, wünsche ich, dass sich Freiwillige finden, die Führungsaufgaben übernehmen werden, um die TG Voerde weiter zu entwickeln und zu weiteren sportlichen Leistungen zu bringen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'F. Budnick'. The signature is written in a cursive style.

MEINERS + HINZ



HAUSVERWALTUNG OHG

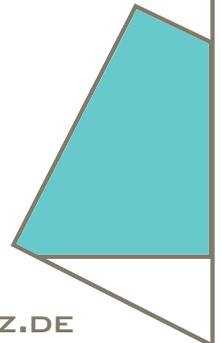
**IHR KOMPETENTER
PARTNER FÜR
WEG- UND MIETOBJEKTE**

**WIR GRATULIEREN
ZUM 150 JÄHRIGEN
BESTEHEN UND
WÜNSCHEN WEITERHIN**

VIEL ERFOLG

**BRUNNENSTR. 8
58285 GEVELSBERG**

TEL: 02332-551170 INFO@MEINERS-HINZ.DE
FAX: 02332-5511711 WWW.MEINERS-HINZ.DE





Und jetzt ist es so weit.

150 Jahre

Turngemeinde Voerde v. 1862 e.V.

**Ein Verein im Wandel der Zeiten -
Vereinschronik kurz gefasst**

1862 - 1911

Die Anfänge der Körperertüchtigung in Voerde

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts formierte sich die Jugend auf Veranlassung von Friedrich Ludwig Jahn zur Körperertüchtigung, das *Turnen* war geboren.

Diesem Ruf folgten auch die Herren Wilhelm Haarmann, Friedrich Hentze, August Weddigen, Heinrich Lueg, R. Eversbusch, Wilhelm Zaun und Heinrich Schmid und gründeten am 10. Februar 1862 den *Voerder Turnverein*. 1863 zählte der Verein dann 35 Mitglieder, und es erfolgte die Fahnenweihe.

Bedingt durch Kriegseinwirkungen wurde der Turnbetrieb in den Jahren 1864/66 und 1870/1871 unterbrochen. 1874 trat der *Voerder Turnverein* dem im gleichen Jahr gegründeten *Märkischen Turngau* bei. Das hatte zur Folge, dass durch die Ausbildung von Vorturnern der Turnbetrieb belebt werden konnte. 1880 wurde dann auch noch eine Jugendabteilung gegründet, in der „Turnzöglinge“ geführt wurden. Auch in dieser Zeit wurden schon Feste gefeiert und gemeinsame Wanderungen unternommen, an diesen Unterhaltungsabenden nahm die Voerder Bevölkerung regen Anteil.

1887 hatte der Turnverein sein 25-jähriges Stiftungsfest, aus diesem Anlass fand ein Bezirksturnen statt. In dieser Zeit wurde auch der Versuch der Gründung einer Männerriege gemacht, dem jedoch erst 1885 Erfolg beschieden war.

Im Jahr 1890 hatte der Verein 133 Mitglieder. Das Beitragsaufkommen lag bei 204 RM.

Im Jahre 1900 bekam unser Turnverein „Konkurrenz“, ein weiterer Turnverein unter dem Namen *Turnverein Deutsche Eiche* wurde in Voerde gegründet.

1906 gründete der *Voerder Turnverein* mit 20 Damen eine Frauen- und Mädchenriege.

1912 - 1933

Die Zeit des Wandels und der Namensfindung

1912 feierte man das 50-jährige Bestehen, zu diesem Zeitpunkt gab es bereits 258 Mitglieder.

Die Wirren des I. Weltkrieges gingen auch am *Voerder Turnverein* nicht spurlos vorüber. Es gab Probleme mit fehlenden Räumlichkeiten. So entschloss sich unser Turnbruder Rudolf Mankel sen., eine Offiziersbaracke zu erwerben, um daraus eine Turnhalle zu bauen. Durch einen Grundstückstausch wurde das Grundstück an der Loher Straße erworben, und im Jahr 1921 konnte dort der Turnbetrieb aufgenommen werden. Neben dem Turnen wurden weitere Sportarten wie Faustball, Schlagball und andere Ballspiele ausgeübt.

Der *Turnverein Deutsche Eiche* führte im Jahre 1925 wie auch schon 1906 das Bezirksturnfest durch.

Seit 1927 hat der *Voerder Turnverein* eine Handballabteilung. Im Jahre 1927 wurde in Voerde das erste Feldhandballspiel durchgeführt. Dieses fand zwischen den beiden Voerder Turnvereinen statt und endete mit einem 1:0-Sieg für *Deutsche Eiche*.

1932 versuchte man die Gründung einer Skiabteilung, mit wenig Erfolg. Faustballspielen war in, so wurde zeitweise in der höchsten Klasse gespielt.

Vom Deutschen Turnfest 1933 in Stuttgart zurückgekehrt, fanden sich Turner beider Voerder Turnvereine zusammen, um über einen Zusammenschluss zu beraten. Die Gründungsversammlung fand am 16. Dezember 1933 im Lokal Haarmann statt. Als neuen Vereinsnamen wählte man *Turngemeinde Voerde von 1862*. Zum 1. Vorsitzender wurde Wilhelm Reckert gewählt. Der Zusammenschluss war von Erfolg gekrönt, konnte man doch durch ein erweitertes Angebot noch mehr Menschen erreichen.

1934 - 1957

Die Zeit vor und nach dem II. Weltkrieg

Das 80-jährige Bestehen des Vereins wurde 1942 durch den II. Weltkrieg sehr in Mitleidenschaft gezogen, viele Turnbrüder waren Soldat, und die Turnhalle diente 1943 zur Unterbringung ausländischer Kriegsgefangener. Der Turnbetrieb fand daher nur eingeschränkt statt.

1948 konnte das Leben in der Turngemeinde Voerde wieder beginnen. Die stark beschädigte Turnhalle wurde instand gesetzt. Turner halfen sich immer schon gerne selbst.



Die Turnhalle an der Loher Straße im Jahre 1949

Im Jahr 1950 wurde trotzdem beschlossen, eine neue Turnhalle zu bauen. Unsere Turnbrüder Dr. Heinrich Pohlmann und Ewald Dannert haben sich hierbei besonders verdient gemacht. Gesammelt wurde durch den Verkauf von Bausteinen, und auch eine gehörige Portion Eigenhilfe war angesagt.

1952 - zum 90-jährigen Bestehen - konnte die Halle eingeweiht werden.

Im Jahr zuvor hatte der Ehrenvorsitzende Rudolf Mankel der Turngemeinde eine neue Vereinsfahne gestiftet, da die alte in den Kriegswirren verloren gegangen war.



Das historische Wappen
und die Vereinsfahne von 1951

1958 - 1983

Die Zeit des Aufbaus und des Wachstums

In diesen 25 Jahren war es unser Turnbruder Max Störing, der als 1. Vorsitzender die Geschicke des Vereins bestimmte und für einen großen Zusammenhalt der Turngemeinde sorgte.

So wurde im Jahr 1959 eine Damenabteilung gegründet, und weitere andere Gruppen kamen hinzu, so dass in der Folge 1964 ein Geräteraum angebaut werden musste, da die Turnhalle zu klein geworden war.

1962: 100 Jahre Turngemeinde Voerde von 1862

Dieses Jubiläum wurde würdig begangen, und man feierte ausgelassen drei Tage lang unter Beteiligung der Voerder Bevölkerung.



Im Jahr 1969 erscheint die erste Vereinszeitung. Diese wird seit-her jährlich herausgegeben und an die Mitglieder verteilt, um den Zusammenhalt zwischen Mitgliedern und Abteilungen zu fördern.

Im Jahr 1980 entsteht eine Basketball-Abteilung.

Der Turnbetrieb dehnte sich dann auch auf die anderen Hallen der Stadt aus, da die Abteilungen nicht mehr ausschließlich in der eigenen Turnhalle Platz fanden.

1982 wurde ebenfalls an drei Tagen das 120-jährige Jubiläum gefeiert.

1984 - 2002

Die Zeit der Kontinuität

Ab 1984 führte Friedrich-Wilhelm Stich als 1. Vorsitzender das Vereinsschiff durch alle Klippen bis zum Jahre 2002.

Unter seiner Regie ging man daran, die Halle um einen Gymnastikraum sowie Toiletten- und Duschanlagen zu erweitern. Zur Finanzierung wurde ein Teil des Turnplatzes verkauft, und durch die Mitnutzung der Halle durch die



Fahrzeugreparatur.
Wir haben das Zeug dazu.™



Truck 
Division

Car 
Division



Original febi bilstein Ersatzteile

febi bilstein – die Marke für den freien Ersatzteilmarkt.

Unser Anspruch ist Ihr Erfolg – und das seit mehr als 160 Jahren! Als einer der weltweiten Marktführer für PKW und NKW-Ersatzteile setzt febi bilstein immer wieder neue Maßstäbe im freien Ersatzteilmarkt: Mehr als 20.000 Ersatzteile in Erstausrüstungsqualität, höchste Servicestandards und modernste Logistik.

Mit dem Gütesiegel „Top Arbeitgeber Automotive“ ist febi mit über 1.200 Mitarbeitern ein besonders attraktiver Arbeitgeber in der Region.

Ferdinand Bilstein GmbH + Co. KG

Wilhelmstr. 47 | 58256 Ennepetal | Germany

Tel. +49 2333 911-0

Fax +49 2333 911-444

E-mail info@febi.com

www.febi.com



Effeyschule kam man an öffentliche Mittel. Eine Modernisierung der bestehenden Turnhalle wurde ebenfalls in diesem Zusammenhang vorgenommen. Am 12. April 1986 konnten die neuen Räumlichkeiten eingeweiht werden.

1995 wurde im Keller der Turnhalle in Eigenarbeit ein Geschäftszimmer installiert, damit für Verwaltungsaufgaben Platz geschaffen wurde.

1999 konnte dann endlich mit der Sanierung des Hallenbodens der Turnhalle begonnen werden, nachdem ein jahrelanger mühevoller Kampf um Zuschussgelder aus öffentlichen Mitteln zu einem guten Ergebnis gekommen war. In diesem Zusammenhang wurden auch andere dringende Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt, und der neue Hallenboden konnte am 4. März 2000 in einer Feierstunde eingeweiht werden.

2003 - 2012

Die Zeit des Umbruchs und der Neuorientierung

2003 übernahm Falk Stoerring den Vorsitz, den er aus Krankheitsgründen leider nur wenige Monate inne hatte. Er verstarb viel zu früh noch im selben Jahr.

Im Jahre 2004 wurde Georg Althoetmar zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er füllte das Amt bis 2006 aus und übergab den Stab 2007 an Stefan Kölling, der 2009 aus persönlichen Gründen sein Amt niederlegte.

2010 wurde mit Florian Budnick ein neuer Vorsitzender gefunden. Mit ihm hat eine Verjüngung in der Hauptvorstandsebene und eine Neuaufstellung des Vereins begonnen.

2010 wurden der Gymnastikraum und die Bühne einer umfangreichen Sanierung unterzogen, zudem wurde im Außenbereich mit Sanierungs- und Wärmedämmmaßnahmen an der Fassade begonnen.

2012

Resümee und Zukunftsvision

Inzwischen ist unsere Turngemeinde mit ihren ca. 1300 Mitgliedern der größte Turnverein in Ennepetal.

Im Verein werden die Abteilungen Basketball, Handball, Leichtathletik, Prellball, Let's dance, Tischtennis, Turnen für Kinder, Jugendliche, Damen und Herren sowie Eltern und Kinder, TGW, Volleyball, Wandern, Walking und Wirbelsäulengymnastik angeboten. Viele unserer Mitglieder sind in mehreren Abteilungen aktiv.

Heute ist die *Turngemeinde Voerde von 1862 e.V.* ein moderner Verein, der sich aller modernen Kommunikationsmittel bedient und auch seine Verwaltung auf dem neuesten Stand der Technik hält. Wünschenswert wäre, dass sich aktive junge Mitglieder bereit finden, uns bei unserer ehrenamtlichen Arbeit zu unterstützen, und sich in unsere Vorstandsarbeit integrieren.

Eine eigene Halle zu besitzen beinhaltet eine hohe Verpflichtung, stellt aber auch ein großes Gut dar, gerade im Hinblick auf die Schließung von städtischen Schulen und den dazu gehörenden Hallen.

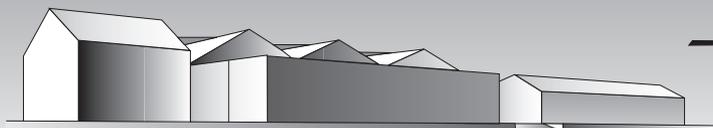
Leider wird der Erhalt und Unterhalt unserer vereinseigenen Turnhalle zunehmend schwieriger, da die Kosten im Verhältnis zu den Einnahmen überproportional gestiegen sind. Zudem haben sich in den vergangenen Jahren die zu zahlenden Beiträge an die übergeordneten Verbände unserer Abteilungen verdoppelt. Diesem Missverhältnis entgegenzuwirken ist momentan eine der Hauptaufgaben des Vorstandes. Neue Wege müssen

begangen werden, um zusätzliche Einnahmen zu generieren; so werden wir in den kommenden Jahren zu unseren „normalen“ Gruppen- und Abteilungsangeboten ein kostenpflichtiges Kurssystem aufbauen, durch das Menschen ohne Vereinsbindung die Möglichkeit erhalten, Sport zu treiben.

Dennoch werden wir nicht umhin kommen, auf der nächsten Jahreshauptversammlung eine deutliche Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zu beschließen.

Schließlich möchten wir auch weiterhin eine feste Größe im Ennepetaler Vereinsleben sein und auch in den nächsten 50 Jahren und länger

Menschen dazu bewegen, sich zu bewegen.



EISEN- UND METALLWARENFABRIK

WILHELM

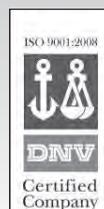
Theis

jr. GMBH

SEIT 1888



Lohernockenstraße 36 · 58256 Ennepetal-Voerde
Telefon: 0 23 33 / 8 80 31 · Telefax: 0 23 33 / 7 51 11
www.theis-ennepetal.de · E-Mail: info@theis-ennepetal.de



Vom Motorsport auf die Straße.

BILSTEIN-TECHNOLOGY *tested on*
NÜRBURGRING-NORDSCHLEIFE



LESERWAHL
**BEST BRAND
2011**
KATEGORIE
Sportfahrwerke/
Stoßdämpfer
**sport
auto**

Zahlreiche Titel und Best-Brand-Auszeichnungen in Folge haben wir gewonnen. Die Erkenntnisse aus unserem umfassenden Motorsport-Engagement fließen direkt in die Entwicklung und Anpassung unserer Straßen- und Sportfahrwerke. Für Straße und Clubsport entwickelten wir das Gewindefahrwerk BILSTEIN B16 CSC. Ein kompromisslos sportliches Fahrwerk, welches sich individuell an Strecke, Fahrzeug und Fahrer anpassen lässt. Dabei profitieren unsere Kunden von der einmaligen Kombination aus Motorsport-Erfahrung und Erstausrüster-Qualität. **BILSTEIN – Das Fahrgefühl.**

www.bilstein.de





Der Vorstand der TG Voerde

Von links: Jürgen Kettler, Abteilungsleiter Volleyball, Gerd Hakenberg, Gerätewart, Heinz Westerfeld, Abteilungsleiter Basketball, Bernd Dahl, stellv. Kassenwart, Günter Koretz, Geschäftsführer, Heike Meiners, Oberturnwartin, Werner Bültmann, Fahnenträger, Bettina Kliem, stellv. Oberturnwartin, Eckehardt Wolf, Sozialwart Turnen, Manuela Müller, stellv. Geschäftsführerin, Florian Budnick, Vorsitzender, Nina Schulte, Abteilungsleiterin Handball, Roland Störing, stellv. Kassenwart, Sara Görsch, Jugendwartin, Ingrid Refflinghaus, Kassenwartin.



Die Ehrenmitglieder der TG Voerde

trafen sich für ein Foto zum Kaffeeklatsch bei Ursel West. Sitzend von links: Emmi Kettler (87), Inge Pohl (94), Manfred Scheerer (74). Stehend von links: Ursel West (74), Gertrud Schlieper (82), Werner Ritz (82), Karl-Hans Bangert (84) und Gerhard Menkel (81)



Wir gedenken
unserer verstorbenen
Vereinsmitglieder.

Mögen sie in Frieden ruhen.

Geschichte des Männerturnens in der Turngemeinde Voerde

Von Werner Ritz

Wenn ich hier über das Männerturnen in unserem Verein schreibe, dann beziehe ich mich auf den Zeitraum, den ich persönlich ab meinem 6. Lebensjahr, also ab 1935, bis heute erlebt habe.

In der Zeit nach den Vereinsgründungen, vor dem 2. Weltkrieg und noch Jahre danach war Männerturnen fast ausschließlich Geräteturnen in der Halle: am Reck, am Barren, am Seitpferd, an den Ringen und am Boden. Zudem gab es Sprünge über den Bock und das Langpferd. Später kam noch das Trampolin hinzu.

Wie ja bekannt ist, ist unser heutiger Verein 1933 aus zwei Vereinen entstanden – dem Voerder Turnverein von 1862 und dem Turnverein Deutsche Eiche von 1900.

Der Verein Deutsche Eiche hatte damals wohl die besseren Geräteturner. Zwar verfügte der Voerder Turnverein von 1862 auch über Geräteturner, tendierte insgesamt aber mehr in Richtung Leichtathletik.

Die Geräteturner mussten, da es noch keine Turnhalle gab, in verschiedenen Sälen im Voerder Raum üben. Dies änderte sich, vor allem für die Turner des Voerder Turnvereins, als Rudolf Mankel 1921 an der Loher Straße eine aus dem 1. Weltkrieg stammende Offiziersbaracke kaufte und zur Turnhalle umbauen ließ. Damit verbunden war der Tausch des Grundstücks am Brabandstall mit dem an der Loher Straße. Nach dem mit viel Eigenhilfe erfolgten Ausbau konnte noch im selben Jahr der Turnbetrieb dort aufgenommen werden.

Nach dem schon erwähnten Zusammenschluss der beiden Vereine 1934 fand das sog. Männerturnen dann nur noch in dieser Turnhalle statt.

Übungsabende gab es sowohl in der Woche als auch am Sonntagmorgen. Ich weiß dies, weil mein Vater, der ab 1936 1. Vorsitzender des Vereins war, mich sonntagmorgens mit in die Halle nahm, wo ich schon früh Einblick in den Übungsbetrieb und besonders das Geräteturnen erhielt.

Mit Beginn des 2. Weltkrieges wurde der Trainingsbetrieb in der Vereinshalle eingestellt. Kurze Zeit später wurde die Halle von der Verwaltung beschlagnahmt und zur Unterbringung von Kriegsgefangenen genutzt.

Das Ende des Krieges ist vielen sicherlich noch in Erinnerung, insbesondere die Tatsache, dass Voerde bis 1948 von verschiedenen Ausländern besetzt war.

Als die Turner 1948 in ihre Turnhalle zurückkamen, fanden sie nur einen Trümmerhaufen vor. Ein Übungsbetrieb war hier zunächst nicht möglich. In Eigenhilfe wurde die Halle durch die Männerriege und andere Turnbrüder so weit renoviert, dass nach einiger Zeit der Turnbetrieb wieder aufgenommen werden konnte. In der Zwischenzeit fand das Männerturn-Training auf dem Haarmannschen Saale statt. Die Geräte dort waren von Nachbarvereinen ausgeliehen.

Nach Wiederaufnahme des Übungsbetriebs in der renovierten Halle waren es nicht nur „ältere“ Turner, sondern auch etliche Jugendliche, die am Geräteturnen teilnahmen.

Oberturnwart war zu der Zeit und bis 1964 Tbr. Walter Fischer. Mit zu der alten Turnergarde gehörten damals die Turnbrüder Ernst und Walter Fischer, Fritz Kramer, Hans Köddermann, Fritz Bremer, Paul Siepman und noch einige andere, die ich namentlich nicht mehr in Erinnerung habe. Dazu kamen dann die „Jünglinge“, von denen ich einige noch namentlich nennen kann: Winfried Rudloff, Gerd Schwieder, Gerd Adomeit, Gerhard Menkel und meine Wenigkeit. Mit diesen begann dann das „Männerturnen“. Dieses Männerturnen – überwiegend Geräteturnen - der „Männer- und Jünglingsabteilung“, wie das damals noch hieß, fand freitagabends statt. Daneben gab es

noch eine Männerriege, die nach damaligem Verständnis ebenfalls „Männerturnen“ ausführte, nämlich die sog. Altersriege. Diese „turnte“ donnerstagabends in der Halle, wobei das „Turnen“ überwiegend aus Prellballspielen bestand. Diese Abteilung war anfangs auch gut besucht.

An den Ablauf unserer Übungsabende kann ich mich noch gut erinnern. Der Oberturnwart Walter Fischer ließ alle Teilnehmer zuerst einmal in einer Riege antreten, dann bestimmte er, wer von den Turnern zur 1. Riege vortreten musste, während der Rest, die weniger Geübten, dann mit einem Vorturner die 2. Riege bildeten.

Vorturner der 1. Riege war natürlich der Oberturnwart, der auch von uns jüngeren Turnern Leistungen an den Geräten verlangte, für die wir ausgiebig üben mussten.

Im Sommer, wenn das Wetter es zuließ, wurde auf dem Turnhallenplatz aber auch Leichtathletik betrieben und Faustball gespielt. Schließlich wurde aus der Männerabteilung heraus eine Faustballmannschaft aufgebaut, die an den Wochenenden auf Bezirks- und Gau-Ebene, also in Hagen und Umgebung, ihre Spiele austrug.

In der Zeit von 1968 bis 1975 richtete die Männerabteilung bei den Sommerfesten der TG, die auf dem Turnhallenplatz stattfanden, jeweils samstags ein Faustballturnier mit insgesamt 5 Mannschaften aus.

Nach den Übungsabenden ging man, wie auch heute noch, ins Vereinslokal, damals das „Deutsche Haus“, dessen Inhaber Fritz Steinhaus war. Auch hier gab es, wie in der Halle, eine bestimmte Sitzordnung, die eingehalten werden musste.

Zwischen 1950 und 1960 fanden wieder die ersten großen Schützenfeste in Voerde und Altenvoerde statt. Zu diesen Veranstaltungen wurden auch die Geräteturner der TG eingeladen, um Übungen am Reck und anderen Geräten vorzuführen.

Faustball - was ist das denn?

Für unsere jüngeren Leser erklärt von Eckeardt Wolf

Faustball ist ein Rückschlagspiel, bei dem sich zwei Mannschaften auf zwei Halbfeldern gegenüberstehen, ähnlich wie beim Volleyball, nur dass die Felder viel länger sind. Sie sind durch eine Mittellinie und eine Leine getrennt, die zwischen zwei Posten gespannt ist. Die Leine darf weder von einem Spieler noch vom Ball berührt werden, dies wäre ein Fehler. Jede Mannschaft besteht aus fünf Spielern, die versuchen, einen Ball mit dem Arm oder mit der Faust für den Gegner unerreichbar in das andere Halbfeld zu schlagen. Es ist ein spannendes und schnelles Wettkampfspiel, erfordert technische Fertigkeiten, taktisches Geschick und starke Kondition, trotzdem ist es für den Massensport geeignet. Es hat einfache Regeln, erfordert wenig Aufwand und kommt mit einer geringen Spielerzahl aus. Man lernt es schnell, wenngleich nicht sofort - oder nie - perfekt, und kann es von der Jugend bis ins hohe Alter betreiben.



Faustballmeister 1978

Von links: Michael Eckhart, Eckeardt Wolf, Friedel Fischer, Manfred Thun, Jürgen Acker, Bernd Frisan

Wer erinnert sich nicht an unsere sog. Herbstfeste, die immer am 1. Samstag im November in der neuen Halle ausgerichtet wurden. Wir von der Männerriege mussten freitags die Bühne per Hand hochdrehen und Tische und Stühle aufstellen. Natürlich war, neben den anderen Abteilungen, dann auch die Männerriege am Sonnabend mit einigen Programmpunkten auf der Bühne vertreten, z. B. mit Reckübungen kurz vor Mitternacht.



Vereinsmeisterschaften 1958:
Hans Sänger an den Ringen

In späteren Jahren, als kaum noch Geräteturnen betrieben wurde, zeigte die Männerriege dann andere Übungen, beispielsweise mit Pezziballen.

Nur einmal noch, 1987 bei der Feier zum 125-jährigen Jubiläum der TG, brachten wir von der Männerriege es fertig, unter Leitung von Heinrich Mindenbeck Turnen am Barren vorzuführen.



*Demonstration historischen Turnens
anlässlich der 125-Jahr-Feier 1987*

Auf einer Generalversammlung am 30.04.1950 wurde der Bau einer neuen Halle beschlossen. Grundsteinlegung war am 20.08.1951, eingeweiht wurde die Halle dann mit einem Gemeinschaftsturnabend am 11.07.1952 anlässlich der 90-Jahr-Feier der Turngemeinde Voerde von 1862 e.V. Während der Bauarbeiten wurde behelfsmäßig im CVJM-Heim in der Lohernockenstraße geturnt.

In der neuen Halle war auch eine Wohnung für den Hallenwart eingeplant. Der erste Hallenwart, der die Wohnung bezog, war unser Turnbruder Paul Siepmann mit seiner Familie.

Nach Fertigstellung der neuen Halle kamen etliche neue Turnbrüder in unsere Männerriege, die ich namentlich nicht alle er-

wähnen kann, weil ich ihre Namen in all den Jahren vergessen habe. Nur an einige Personen erinnere ich mich noch gut, weil sie in den kommenden Jahren sehr aktiv in der Männerriege und damit für den Verein tätig waren. Es waren dies die Turnbrüder Heinrich Mindenbeck, Herbert Uhlig, Horst Samm und Georg Langer, der sich zu einem unsere besten Geräteturner entwickelte. Leider konnte er nach einiger Zeit wegen einer Krankheit keinen Sport mehr ausüben.

Ebenfalls zu erwähnen ist unser Turnbruder Hans Bangert, der 1952 die Kasse der Männerriege übernahm und dieses „Amt“ bis zum heutigen Tag ausübt.

Die Männerriege, von der ich ja berichten soll, war nicht nur in der Halle oder auf dem Turnplatz aktiv. Damals gab es viele Sportfeste in der näheren Umgebung, an denen Mitglieder der Männerriege mit viel Erfolg teilnahmen: so etwa das Harkortbergfest in Wetter, das Struckenbergfest in Hagen sowie die Bezirks- und Gaumeisterschaften. Fast immer belegten unsere Sportler vordere Plätze.

Seit 1950 kamen dann Landes- und Deutsche Turnfeste hinzu. Ich erinnere mich besonders an das erste Landesturnfest 1950 in Hamm. Für uns jüngere Turner war das etwas ganz Besonderes. Von Hagen aus ging es im Sonderzug nach Hamm, und übernachtet wurde bei Privatfamilien. So viele Teilnehmer hatten wir Jugendliche bis dahin noch nicht gesehen. Da das Turnfest mehrere Tage dauerte, hatten wir natürlich auch ein „Stammlokal“, wo wir uns abends zu dem einem (oder auch anderen) Glas Bier trafen.

Höhepunkt für die Teilnehmer der Männerriege, aber auch die teilnehmenden Turnerinnen der TG, war, dass unser Oberturnwart Walter Fischer in seiner Altersklasse den 1. Platz belegte. Dieser Erfolg wurde natürlich ausgiebig in unserem „Vereinslokal“ gefeiert.

Unbedingt erwähnen muss ich aber auch die Deutschen Turnfeste, die alle 5 Jahre (später alle 4 Jahre) stattfanden. Daran nahmen nicht nur Turner der Männerriege, sondern auch viele



Turnerriege bei der 100-Jahr-Feier der TG 1962

Wir wünschen der TG Voerde
Alles Gute zu ihrem
150 jährigen
Bestehen

Immer an Ihrer Seite

FW Ennepetal



Freie Wähler Ennepetal - FWE - die Ennepetaler-Wähler-Gemeinschaft
www.fw-ennepetal.de Postfach 1208 58241 Ennepetal

Turnerinnen teil. Ehepartner und Jugendliche führen als Begleiter mit. Für uns, die heute noch aktiven „Turnerinnen“ und „Turner“, fand das 1. Deutsche Turnfest nach dem 2. Weltkrieg 1953 in Hamburg statt.

Hier die Liste der Turnfeste bis 2009:

1953 Hamburg, 1958 München, 1963 Essen, 1968 Berlin, 1973 Stuttgart, 1978 Hannover, 1983 Frankfurt, 1987 Berlin, 1990 Dortmund/Bochum, 1994 Hamburg, 1998 München, 2002 Leipzig, 2005 Berlin, 2009 Frankfurt.

Zwei Turner unserer Männerriege haben alle Deutschen Turnfeste mitgemacht und auch jedes Mal die erforderlichen Punkte erreicht, um die begehrte Siegerplakette zu erhalten. Es sind dies Friedel Fischer und – der Verfasser dieses Beitrags.

Ich habe oben schon drei Mitglieder benannt, die für die Männerriege und damit für den Verein insgesamt in besonderem Maße sportliche und organisatorische Leistungen erbracht haben:

Herbert Uhlig war ein erfahrener Leichtathlet, der als erfahrener Trainer besonders uns Jüngeren seine Kenntnisse weitergeben konnte.

Heinrich Mindenbeck, ein Geräteturner, übernahm Anfang der 70er Jahre das Training von Schülern und Jugendlichen im Geräteturnen. Hilfestellung bekam er von unserem Turnbruder Willi Wichmann, der heute, 2011, noch aktiv in der Männerriege „turnt“.

Horst Samm, ebenfalls ein guter Leichtathlet, gründete eine Männer-und-Frauen-Abteilung, die er in der Turnhalle Oberbauer leitete.

Höhepunkte der ersten Sportfeste, die von der Stadt Ennepetal ausgerichtet wurden, waren immer die Staffelläufe von Voerde nach Milspe mit verschiedenen Lauflängen von 800 bis 1000

Metern. Die Zusammenstellung der Staffel für die TG Voerde organisierte Herbert Uhlig, und da ich auch eine Strecke von ca. 400 Metern zu laufen hatte, weiß ich heute noch genau, dass die TG die ersten drei Staffeln mit deutlichem Abstand vor den anderen Vereinen der Stadt gewonnen hat.

Herbert Uhlig war es auch, der zusammen mit Tbr. Erich Cramer wieder eine Handballmannschaft zusammenstellte, darunter auch Mitglieder der Männerriege. Auch ich gehörte dazu. Unser erstes Spiel, ein Trainingsspiel gegen den TuS Haspetal, verloren wir mit 1:8.

Eine Woche später bestritten wir am Tanneneck unser erstes Meisterschaftsspiel gegen eine Mannschaft aus Wetter. Herbert Uhlig erzielte für die TG das erste Tor. Danach war dann aber auch Schluss, wir verloren das Spiel mit 1:17 Toren!

Wie schon erwähnt, war unser Oberturnwart Walter Fischer bis 1964 auch Leiter der Männerriege. Nach ihm, so habe ich es in Erinnerung, wurde Heinrich Mindenbeck der Leiter der Freitagsriege, nach ihm war es Eckehardt Wolf, dann Bernd Dahl, danach bis zum Jahr 2000 war ich der Leiter der Freitagsriege.

In den Jahren nach 1970 wurde von uns Männern fast gar nicht mehr an Geräten geturnt. In den Vordergrund trat, wie in vielen Vereinen, das sog. „Jedermann-Turnen“.

Seit 2000 ist nun Turnbruder Dieter Malcher der Leiter und „Vorturner“ der Männerabteilung = Freitagsriege. Dieter Malcher ist ein ausgezeichnete Leichtathlet mit vielen Siegen auch bei regionalen Wettkämpfen. Für die anstehenden Übungsabende bereitet er sich ausgezeichnet in Sachen Gymnastik vor, die von 20-21 Uhr durchgeführt wird. Dann folgt, wie schon seit vielen Jahren, das Faustballspiel in der Halle. Nach dem „Turnen“ geht es dann ins Vereinslokal, wo bei einem oder zwei Gläsern Bier anstehende Probleme oder Ausflüge besprochen werden. Unser Vereinslokal ist nun schon seit 25 Jahren das Lokal Brinkmann in der Bergstraße.



Die legendäre Freitagsriege

*... Ihre Gastronomie
ist unser Bier!*

**Getränke
Weidlich**



Gaststätte Brinkmann
Bergstr. 10
58256 Ennepetal – Voerde
Tel: 02333 2993 Mittwoch Ruhetag

Getränke Weidlich
GmbH & Co. KG
Oesterstraße 146
44309 Dortmund
Telefon 0231 925392-0
Telefax 0231 259919

www.getraenke-weidlich.de

Turn-Ordnung.

- 1) Jedes active Mitglied des Vereins ist verpflichtet, an sämtlichen Lehrgangskursen pünktlich, wemöglich in Turnkleidern, theilzunehmen. Keinesfalls darf in Schuhen mit Nägeln beschlagene Stiefeln oder Schuhe geturnt werden.
- 2) Jeder neu aufgenommene Turner hat sich beim ersten Besuch des Turnplatzes beim Turnwart zu melden und den ihm von diesem angewiesenen Platz einzunehmen.
- 3) Jeder Turner, welcher an einem Geräth übt, ist verpflichtet, auch am Niegenturnen theilzunehmen und zwar in derselben Riege, welcher er zugewiesen wird. Ebenso darf kein Turner nach dem Niegenturnen üben, wenn er sich nicht an letzterem theilgehabt hat. Die Ordnungs- und Freilübungen gehören zum Niegenturnen.
- 4) Die Vorturner und Annahmer werden vom Turnwart bei Gelegenheit der Nierenennung der Vorturner auf 1/4 Jahr ernannt.
- 5) Das Geräth, an welchem geturnt werden soll, bestimmt der Turnwart, jedoch hat sich jeder Vorturner den Lehrgangsstoff selbst auszubereiten und zwar so, daß einer Dampfnäbung sämtliche Vorbereitungen pünktlich vorangehen.
- 6) Jeder Turner hat sich den Anordnungen seines Vorturners; jeder Vorturner denen des Turnwarts zu fügen.
- 7) Ohne Aufsicht und Beistand darf nie geturnt werden.
- 8) Jede vergeturnte Übung muß von jedem Turner der Riege unweigerlich versucht werden, jedoch darf kein Vorturner Übungen vorturnen, welche zu einer höheren Stufe gehören.
- 9) Während der Ordnungs- und Freilübungen darf nicht gesprochen werden und während des Gerätheturnens nur das, was zu den Übungen gehört.

- 10) Alles was die Aufmerksamkeit von den Übungen abwenden kann, wie Lärmen, Trinken, Rauchen u. s. w. ist für die Zeit des Turnens verboten.
- 11) Auf den Ruf des Turnwarts oder dessen Stellvertreter's „Geräthe frei!" hat jeder Turner sofort das Geräth zu verlassen.
- 12) Jeder Turner muß, bevor er seinen Platz in der Riege verläßt, dies seinem Vorturner melden.
- 13) Bei jeder Übung müssen die Turner in vorchriftsmäßiger Weise an das Geräth herantreten und haben dasselbe auch so wieder zu verlassen.
- 14) Für absichtliche und unthätige Beschädigungen des Geräths ist der Betreffende verantwortlich.
- 15) Turnfahrten finden stets unter Leitung der theilnehmenden Vorstandsmitglieder statt.

Verde, im Oktober 1880,

Der Vorstand.

Verde, den 2. Oktober 1880,

Vorstehende Satzungen des Turn-Vereins zu Verde werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 11. März 1850 mit dem Bemerken genehmigt, daß jede Aenderung der Statuten hier vorzulegen ist.

(L. S.)
Nr. 3513.

Der Amtmann:
Gutjahr.

Seit 1970 unternimmt die Männerriege jährlich eine sog. Turnerfahrt. Für drei Tage geht es dann am Wochenende in die verschiedensten Regionen Deutschlands, seit dem Fall der Mauer auch in den ostdeutschen Raum. Die Fahrt nach Dresden 2009 war leider die letzte. Der Grund dafür ist einfach: Das Durchschnittsalter der heutigen Männerriege beträgt 76 Jahre, davon sind 6 Turnbrüder über 80 Jahre alt und einige schon rein körperlich nicht mehr in der Lage, diese doch anstrengenden Fahrten mitzumachen. Hier muss uns für die nächsten Jahre eine andere Lösung einfallen.

Als weitere gemeinsame Veranstaltungen sind zu erwähnen: das jährliche Spießbratenessen anlässlich der Voerder Kirmes bei „Käthe“ im Garten, das Kegeln mit Ehefrauen im Haus Ennepetal am Jahresende und die Jahresabschlussfeier bei „Käthe“ mit gemeinsamem Abendessen und Ehrung der fleißigsten Übungsteilnehmer.

Für die Männerriege wäre es wichtig, wenn in nächster Zeit etliche jüngere Mitglieder oder auch Personen, die nicht zum Verein gehören, hinzukommen würden, damit der Bestand der Riege gesichert bleibt. Wer kommt, der kann sicher sein, gesundheitlich den richtigen Weg gefunden zu haben.



FESTFOLGE

zur 100 Jahrfeier der Turngemeinde Voerde v. 1862 e.V.

vom 28. 5. - 1. 6. 1962
Beginn jeweils 19 Uhr

Öffentliche Turnabende auf dem Turnplatz

Montag, 28. 5.

Schülerinnen u. Schüler

Dienstag, 29. 5.

Frauen u. Turnerinnen

Mittwoch, 30. 5.

Altersturner, Turner u. Handballer

Donnerstag, 31. 5.
(Himmelfahrt)

Handballturniere:
Jugend morgens - Senioren nachmittags

Freitag, 1. 6.
19.30 Uhr

Platzkonzert am Marktplatz der ges. Stadt- u. Feuerwehrcapelle, anschl. Fackelzug mit d. Fanfarenzug Timpen u. Spielmannszug des Turnverein Allenvoerde

Aufführung des Tanzspiels von Hermann Grauerholz:
Voerder Tanzspielchronik (Platz an der Turnhalle)

Samstag, 2. 6.
20 Uhr

Festkommers, Festredner Gauvertr. Alfred Hoffmann, mit Westfalenriege, MGV, „Sängerbund Voerde“ und der Stadt- und Feuerwehrcapelle Ennepetal

Sonntag, 3. 6.
9.30 Uhr

Totenehrung auf dem Ehrenfriedhof, anschl. Feierstunde in der Turnhalle verbunden mit Ehrungen Festredner: Bundeskulturwart Karl Drewer, mit MGV Kotthauserböh und der Stadt- und Feuerwehrcapelle Ennepetal (Streichmusik)

16 Uhr

Schauturnen aller Abteilungen der Tgmd. Voerde

20 Uhr

Turnerball mit dem Ennepetaler Tanzorchester

Montag, 4. 6.

20 Uhr

Abschlußfeier mit großem Unterhaltungsprogramm Streich- u. Tanzorchester Ennepetal, viele große bekannte Künstler

Musikausführung

Stadt- u. Feuerwehrcapelle Ennepetal
Leitung: Obermusikzugführer Ad. Schmidt

Festwirt

„Westfälischer Hof“ Haarmann-Heringhaus

Die Bevölkerung wird gebeten ihre Häuser zu schmücken

Marschweg beim Fackelzug: Turnhalle, Loherstr., Amselweg, Königsbergstr., Milsper Str., Bergstr., Hinnenbergenstr., Karlstr., Wilhelmstr., Kirchstr., Lindenstr.

Geschichte des Frauenturnens in der Turngemeinde Voerde

Von Emmi Kettler

Der damalige Vorsitzende Wilhelm vom Hofe bemerkte in seiner Rede anlässlich der 50-Jahrfeier des Voerder Turnvereins im Jahre 1912:

„Der zeitgemäßen Forderung nachkommend, wurde vor 6 Jahren (also 1906 – d. Red.) eine Frauen- und Mädchenabteilung eingerichtet, die ebenfalls frisch und fröhlich gedeiht. Wir verhehlten uns bei der Gründung durchaus nicht, daß gerade in einer kleineren Gemeinde in dieser Beziehung manche Vorurteile überwunden werden mußten; aber der rege Eifer mehrerer Damen hat uns gezeigt, daß auch das weibliche Geschlecht die körperliche Kräftigung zu schätzen weiß.“

Quelle: Festschrift 100 Jahre Turngemeinde Voerde

20 Damen nahmen damals den Turnbetrieb auf. 1927 wird eine „ältere Frauenabteilung“ unter der Leitung von Eugen Köddermann erwähnt.

Nach der Besetzung und Evakuierung von Voerde haben wir im Jahre 1948 den Turnbetrieb wieder aufgenommen. Es bildeten sich drei Frauen-Gruppen. Eine davon übernahm die damalige Frauenturnwartin Frieda Reese, eine zweite Kriemhild Rudloff und eine weitere Dr. Heinrich Pohlmann als „Vorturner“.

Fritz Bremer und Paul Fischer leiteten als Schülerturnwarte das Kinder-Turnen. Emmi Kettler übernahm als Turnwartin ihre Übungsstunden von Kriemhild Rudloff für eine Gruppe jüngerer Mitglieder. Wir legten Wert auf die Breitenarbeit, turnten an den Geräten und machten Gymnastik nach Musik. Dabei wurden wir oft von Gerd Himmen am Klavier begleitet. Wir bereiteten uns dabei auf Wettkämpfe mit befreundeten Vereinen



Gerd Himmen am Klavier

und auf Turnfeste vor, an denen wir dann auch teilnahmen. Für die jährlich stattfindenden Herbstfeste studierten wir verschiedene Tänze und Übungsabfolgen ein und führten diese auf der Bühne in unserer Turnhalle vor. Die erarbeiteten Übungen konnten wir auch gut gebrauchen, um die Bedingungen für das Gymnastik-, Geräteturn- und das Deutsche Sportabzeichen zu erfüllen.

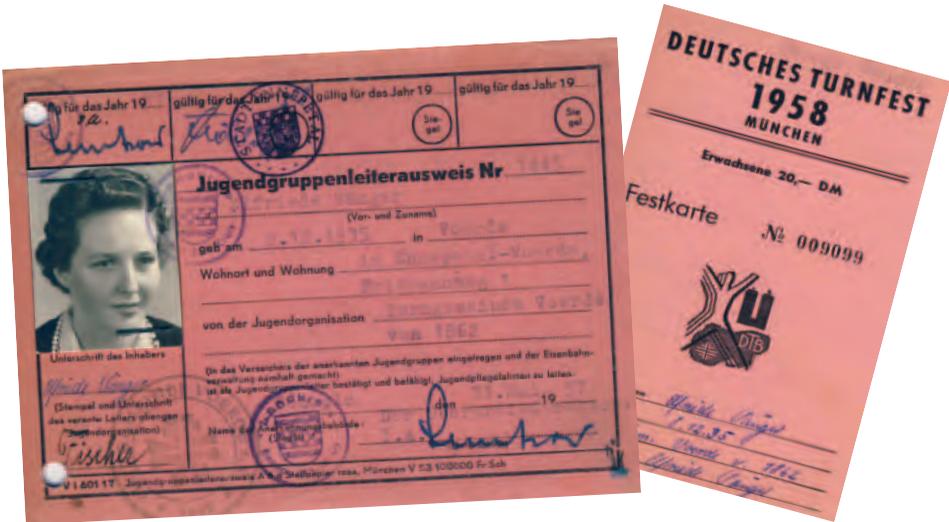


Turnerinnen 1952

Im Jubiläumsjahr 1952 waren im Vorstand: Kriemhild Rudloff als Turnwartin, Dr. Pohlmann als Frauenturnwart, Gertrud Haubecker (jetzt verh. Schlieper) als Schülerinnenturnwartin und Luise Siepmann als Vertreterin der Frauen.

1955 erwarb Elfriede Sänger (später verh. Friedel Himmen) den ungsleiterschein als Vorturnerin und übernahm 1957 das Kinderturnen von Gertrud Schlieper, später auch das Mutter- und-Kind-Turnen.

Die Teilnahme an den Deutschen Turnfesten machte uns Turnerinnen immer viel Freude.



Zur 100-Jahr-Feier im Jahr 1962 führten wir eine „Voerder Tanzspielchronik“ von Hermann Grauerholz auf mit dem Titel „Im hohen Tor zum Sauerland“. Wochenlang probten über 50 Turnerinnen unter der Spielleitung von Emmi Kettler an diesem Spiel in 12 Aufzügen nach klassischer Musik. In großer Fleißarbeit hatte uns Frau Agnes Himmen für dieses Theaterstück die Kostüme genacht. Die Aufführung auf dem Turnplatz war ein großer Erfolg - und für alle Teilnehmerinnen ein unvergessliches Erlebnis.

Neben dem Turnen machten wir Wanderungen mit Übernachtungen in Jugendherbergen und Turnerheimen. 1963 verlebten wir schöne 14 Tage in einem Turnerheim in Kranzegg im Allgäu.

Im Laufe der Jahre nahm die Anzahl der Turnerinnen zu, so dass wir uns teilen mussten. Eine Gruppe, die sog. „Hausfrauenriege“, übernahm 1974 Gertrud Schlieper.

Höhepunkt unserer Turnarbeit war immer wieder die Teilnahme an der Gymnaestrada, einem Turnertreffen ohne Wettkampf- und Leistungsdruck, 1975 in Berlin, 1982 in Zürich und 1991 in Amsterdam. 1977 besuchten wir die Turn-Weltmeisterschaften in der Rhythmischen Sportgymnastik in Basel.

Im April 1987 fuhren wir in unsere Partnerstadt Vilvoorde. Beim dortigen Europafest bauten die Gastgeber extra einen Programmpunkt „Turnen mit Emmi“ ein.

Direkt nach der Wende - es gab noch die DDR - knüpften wir Kontakte zu einem Sportverein in Dörnthal im Erzgebirge. Gegenseitige Besuche vertieften in den Jahren danach die sportlichen und persönlichen Freundschaften.

Anlässlich ihrer Ehrung für 40-jährige Übungsleitertätigkeit im Januar 1992 lud Emmi Kettler ehemalige Turnerinnen ein, die irgendwann einmal unter ihrer Führung geturnt hatten. Etwa 90 von ihnen waren dem Aufruf gefolgt und erinnerten sich bei Kaffee und Kuchen an ihre aktiven Zeiten auf dem Turnboden.

FRISÖRLADEN AXEL MEIER

Lindenstraße 12 · 58256 Ennepetal-Voerde
Telefon 0 23 33 · 26 72

Öffnungszeiten:

Di 9–18 · Mi 8–16 · Do 11–20 Uhr · Fr 9–18 · Sa 7–13 Uhr



Helga Busse: *Maket mit!*

Loffe us es besinnen:

Dä Turnerigge fong jo schon an
Met däm bekannten Turnvater Jahn.
Verfolge fe doch es däm siene Spur'n.
Dä es im August 1778 gebur'n.

Ûm 1793, wie me verkünnet,
Wurn dä iarsten Turnvereene gegrünnet.
In ollen Akten konn me erkunnen,
Dat in Coburg dat iarste Dütsche Turnfest stattgefunden.

Vie wirtet, wann me sick informeert,
At dä TGV van 1862 schon lange existeert.
Un wat me ok had fastgestallt,
Öwer 1000 Mitglieder girt et alt.

Un wat noch mähr interesseert.
Mähr as dertig Turngruppen existeert.
So verseiket sick dä Jungen un Ollen,
Jeder as hä kann, fit te hollen.

Et gäff so vürl te schriewen.
Aba loffe es bi dä Senioren bliewen.
Mittwochs dä Ollen wannern te Faut,
Wat me sehr bewunnern maut.

Dä Burschen dä sitt so ungefähr
Tüsch, ürwer achtzig un mähr.
Sä gott behäbig un bedächtigt,
Nümmes es mä olympiaverdächtigt.

Vermerket vie noch ganz geschwind,
Att dä Damen-Riegen sehr erfolgriek sind.
Traineeren un Gymnastiksport
Inne Halle oder ook in Voerde-Nord.

Dä Ollersriege – me könn drürwer schriewen –
Dä Freidag leit se nich te Huse bliewen.
Un tem turnerischen Zweck
Süht me se met däm Turntüg im Gepäck.

Im Anschluss doran, wie sick dat täte,
een Pröhlken noch bie Wirtin Käthe.
Et erhöllt sick so mancher fit.
En gurden Root: *Maket mit!*



**Bauen verändert die Welt.
Wir verändern das Bauen!**

Innovationen aus Ennepetal weltweit im Einsatz



ISCHEBECK®
TITAN

Schalungssysteme Verbausysteme Geotechnik

Friedr. Ischebeck GmbH Loher Str. 31-79 58256 Ennepetal www.ischebeck.de

Turnen in der Turngemeinde Voerde heute

Von Sabine Schüler-Bültmann

Auch heute eröffnet die Turngemeinde Voerde wirklich jeder Altersgruppe Angebote, sich sportlich zu betätigen!
Ja, man kann mit Fug und Recht behaupten: Bei uns haben alle Platz von einem bis zu ? Jahren!

Wer ganz früh beginnen möchte, der kommt im Alter von einem Jahr zum Eltern-Kind-Turnen, oder besser gesagt: Mama und Papa machen alles richtig, wenn sie ihren Nachwuchs möglichst frühzeitig bei der TG Voerde anmelden und pünktlich zum ersten Geburtstag mit dem Turnen beginnen!

Bis zum vierten Lebensjahr sind die Kleinsten also schon mal gut in der Turnfamilie aufgehoben. Und was dann? Klar, danach geht's weiter.



Vielleicht hat der eine die andere das Turnen für sich als großes Hobby entdeckt und möchte das früher oder später als Leistungssport betreiben. Für diese Kandidaten führt der Weg in die Leistungsriege, dort wird dann „richtig“ trainiert, auch mit dem Ziel, irgendwann einmal an Wettkämpfen teilzunehmen.

Oder soll das Turnen einfach ein Freizeitvergnügen sein und als sicher enorm wichtiger Ausgleich zur Schule dienen?

Kein Problem! Auch hier hat die Turngemeinde für jeden von 5 bis 18 Jahren etwas Passendes im Angebot!



Eine der Turngruppen von Anke Althoetmar

Turnen kann man in ganz vielen verschiedenen Gruppen - gepaart mit Gymnastik, Konditionstraining und vielen tollen Spielen. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass auch die Ganztagschulkinder nicht zu kurz kommen. Viele Übungsleiterinnen und Übungsleiter haben sich mit ihren Übungszeiten an die immer größer werdende Zahl von Schulkindern angepasst, die bis 16 Uhr, manchmal sogar noch länger, die Schulbank drücken müssen.



Um möglichst allen turn- und sportbegeisterten Kindern und Jugendlichen gerecht werden zu können, wurden sogar Umfragen gestartet, wer möchte wann am liebsten was machen. Nach Auswertung der abgegebenen Fragebögen wurden Gruppen aufgesplittet und neu gebildet. Eine tolle Idee, die zeigt, dass die Übungsleiter ein hohes Maß an Einsatz und Flexibilität an den Tag legen.

An dieser Stelle einfach mal ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement dazu beitragen, dass die Turngemeinde Voerde ein solch breit gefächertes Sportprogramm anbieten kann.

Doch nun zurück zum „turnerischen Lebenslauf“ in der TG Voerde. Beim Kinder- und Jugendturnen sind Jungen und Mädchen noch zusammen in einer Gruppe, wobei die Mädchen eindeutig in der Überzahl sind ... und überhaupt gibt es nur eine einzige Gruppe, die fast nur aus Jungen besteht. Jungs, wo seid ihr?



Aber nach Kinder- und Jugendgruppen ist noch lange nicht Schluss, dann geht's erst richtig los!

Zahlreiche turn- und gymnastikbegeisterte Damen halten sich von montags bis freitags in der Turngemeinde Voerde fit. Und wer sagt, dass man nur am Nachmittag oder abends turnen kann? In der TG Voerde turnt „frau“ auch schon am Vormittag!



Herz-Kreislauf-Training, Schulung des Gleichgewichtes, Koordination, Muskelaufbau, ja sogar Sturzprophylaxe und am Ende Entspannungsübungen stehen auf dem Programm der verschiedenen Gruppen.

Dass Sport keine Frage des Lebensalters ist, zeigen die vielen „älteren Semester“ in der Turngemeinde! Sport macht Spaß, das verdeutlicht das folgende Gedicht:

*Noch sind wir dabei,
frisch-fröhlich und frei!
Mit Freude und Spaß
geht auch in unser'm Alter noch was.*

*Jeden Montagabend mit flinken Hacken,
geht's auf zum „Knochenknacken“.
Die Hausfrauen-Gymnastik-Gruppe
ist schon eine tolle Truppe
und lädt jeden ein,
mit von der Partie zu sein.*



Aber nicht nur die körperliche Betätigung ist unseren Turnerinnen in den verschiedenen Gruppen wichtig. Plaudern, Singen und gemeinsames Essen kommen ebenfalls nicht zu kurz, und auch diejenigen, die nicht mehr turnen können, sind weiter mit dabei und Teil der großen Turnfamilie. Die älteste Turnerin ist übrigens 94 Jahre und fit wie ein Turnschuh!

Und was ist mit den Herren? Das Mittelalter ist nicht so stark vertreten, aber unsere Senioren über 60 können sich durchaus sehen lassen! Die Freitagsriege ist schon seit Jahren, nein seit Jahrzehnten, nicht aus dem Vereinsleben wegzudenken!



Nicht unerwähnt bleiben dürfen die Wirbelsäulengruppen, die in ihren Trainingsstunden Osteoporosevorbeugung, aktive Venenkräftigung, Stärkung der Beckenmuskulatur und vieles mehr anbieten.

Daneben haben sich unter dem Dach der Turnabteilung die Sportarten Tischtennis, Wandern, Nordic Walking und Tanzen (Let's Dance) zusammen gefunden und runden das bunte und umfangreiche Angebot der Turngemeinde Voerde ab.

85 Jahre Handball in Voerde

Von Jürgen Grabowski

1927

Die beiden Turnvereine *Deutsche Eiche* unter Spielleiter Hugo Frech und *Voerder Turnverein* unter Spielwart Alfred Hülsenbeck bestritten das erste Handballspiel in Voerde. Austragungsort war der Sportplatz Tanneneck. Das Spiel endete 1:0 für *Deutsche Eiche*.

1933

Zusammenschluss beider Turnvereine zur *Turngemeinde Voerde* von 1862 e.V.

1947

Nach Ende des Krieges traf die Bevölkerung von Voerde ein neuer Schicksalsschlag: die Evakuierung. Im Gegensatz zu anderen benachbarten Vereinen konnte der Sportbetrieb dadurch erst 2 Jahre später, im Sommer 1947, wieder aufgenommen werden. Das erste Spiel nach dem Krieg wurde gegen die 1. Mannschaft aus Gennebreck ausgetragen.

1948

Spielbeginn der 1. Kreisklasse mit den Meisterschaftsspielen im Feldhandball. Die Führung der Handballabteilung übernahm Erich Cramer, der im Jahr 1992 als Ehrenhandballobmann verstarb. Trainer war Herbert Uhlig.

Herberg 1/2 S.

über 100 Jahre Lochbleche

the hole world



Westfälische Metall-Locherei Franz Fahl GmbH · Lindenstr. 64 · 66 · 58256 Ennepetal · Tel.: +49 (0) 2333 9797-0 · www.fahl-lochbleche.de

1951

Der über die Grenzen des Ennepe-Ruhr-Kreises bekannte Repräsentativspieler Hansi Bergmann übernahm das Training der Mannschaft und spielte später auch selbst für die Turngemeinde Voerde.

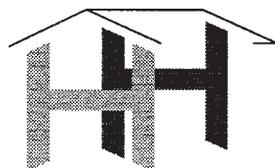
1957

Die im Handballkreis gefürchtete A-Jugend wurde Kreis- und Südwestfalenmeister. Das entscheidende Spiel um die Südwestfalenmeisterschaft wurde mit 9:7 gegen Jahn Holzen in Iserlohn am Seilersee gewonnen. Ein Wermutstropfen war leider die Tatsache, dass nicht alle Fans mitfahren konnten, da nicht genügend PKW zur Verfügung standen.

1958

Nach zehnjähriger Zugehörigkeit zur 1. Kreisklasse gelang den Voerder Handballern endlich der große Durchbruch. Der Aufstieg in die Kreisliga war geschafft.

Herbers GmbH
Bauunternehmung



Schützenstraße 11 · 58256 Ennepetal-Altenvoerde
Tel. (0 23 33) 44 44 u. 6 23 49 · Fax (0 23 33) 52 03
E-Mail: herbersgmbh@t-online.de

1960 Aufstieg in die Bezirksklasse.



Stehend von li.: R. Epping, Schüler, Bernhardt, Dürholt, G. A. Stockey, M. Henning, Kirsch, Hohl, Abteilungsleiter Erich Cramer. Knieend von links: Pfaff, Traub, W. Schmidt

1961/1962

In der Bezirksklasse Staffel 8 wurde die Mannschaft Tabellenzweiter. Dieser 2. Platz berechnete zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Südwestfalenliga. Zum entscheidenden Spiel gegen Fichte Hagen am 28. Januar 1962 kamen fast 1000 Zuschauer zum Tanneneck. Für ein Feldhandballspiel eine beeindruckende Kulisse. Leider ging das Spiel mit 13:21 verloren, sodass der Aufstieg ausblieb.

1962

100 Jahre Turngemeinde Voerde.

Im Rahmen einer Sportwerbewoche war der Donnerstag (Himmelfahrt) für die Handballabteilung vorgesehen. Das erste

Handballturnier auf Kleinfeld auf dem Turnhallenplatz an der Loher Straße wurde ausgetragen. Somit war das in den späteren Jahren attraktive Himmelfahrt-Turnier geboren.

1963

Da das Handballspiel auf Großfeld zusehends unattraktiv für die Zuschauer war, wurde das Spiel mehr und mehr auf Kleinfeld und in die Halle verlagert. Dadurch verhalf man dem Handballspiel zu neuer Popularität. Die Meisterschaften wurden nur noch in der Halle ausgetragen, was sich bis heute als richtig herausgestellt hat.

Diese Entwicklung kam der Turngemeinde Voerde sehr gelegen, denn im Gegensatz zu allen benachbarten Vereinen konnte man in der vereinseigenen Turnhalle, auf Grund der Größe, etwas eingeschränkt trainieren.

Unter Trainer Herbert Henning aus Haspe brachten es die Voerder Handballer zu bemerkenswerten Erfolgen. Die 1. Mannschaft spielte in der höchsten Klasse des Kreises Hagen/Ennepe-Ruhr. Gegner waren unter anderem die im Feldhandball bekannten Nachbarvereine VfL Eintracht Hagen und Sportfreunde Gevelsberg (heute SEG) aus der Oberliga. Die TG Voerde wurde im Hallenhandball Kreismeister vor den Sportfreunden Gevelsberg, was zur Teilnahme an der Südwestfalenmeisterschaft berechtigte. Leider blieb hier der Erfolg aus.

Übrigens: Die Spiele der Kreis- und Südwestfalenmeisterschaft wurden in der Dortmunder Westfalenhalle 3 ausgetragen, da es im Kreis noch keine geeignete Halle gab.

1965/1966

Die Verlagerung des Handballspiels vom Großfeld in die Halle wurde auch von den Voerder Kindern und Jugendlichen angenommen.

Die Schülermannschaft wurde in der Ischelandhalle in Hagen Kreismeister und holte in Lüdenscheid mit 6:5 gegen Hohenlimburg die Südwestfalenmeisterschaft. Dies gelang ohne den damals besten Spieler Gerd Brettschneider, der später in der Bundesliga für den TV Grambke (Bremen) spielte.

1967

40 Jahre Handball in Voerde.

Die Hallenhandball-Kreismeisterschaft der Senioren wurde zum ersten Mal in der Ischelandhalle ausgetragen. Unsere 1. Mannschaft belegte einen guten 3. Platz hinter VfL Eintracht Hagen und den Sportfreunden Gevelsberg.



1. Mannschaft 1967

Stehend von links: Dürholt, Schüler, Bernhardt, Stahlhut, W. Kätker, Hohl. Knieend von links: K. D. Raabe, J. Adamczewski, Bremer, R. Epking, Kummer

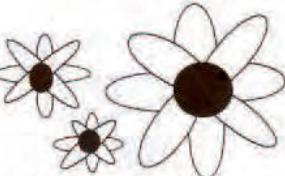
1969

Gründung der Damenmannschaft. Am 20.09.1969 trafen sich die Handballdamen zu ihrem ersten Training unter Trainer Manfred Henning.



Handball-Damen mit Trainer Manfred Henning (undatiert)

Blumen wie gemalt



**Blumen
Borggräfe**



Hochzeitsfloristik Wilhelmstr. 6 58256 Ennepetal Tel: 2971

**Dekorationen und Tischschmuck
Individuelle Sträuße und florale
Geschenke**

**Trauerkränze
Grabgestaltung u. Grabpflege**

1974

In den letzten 10 Jahren wurde parallel zur Hallenmeisterschaft für interessierte Vereine in kleiner Runde noch Feldhandball gespielt. Das endgültige Aus kam dann in diesem Jahr.



Damen-Mannschaft 1974

Stehend von links: Elke Bodenbinder, Barbara Tweer, Elke Bohmer, Helga Cordier, Erna Ihne, Ingrid Raabe. Knieend von links: Renate Hormel, Annedore Doberstein (Döring), Heike Berninghaus (Bremer).

1975

Die 1974 gegründete E-Jugend wird Kreismeister.

1976

Das erste Jugend- und Damenturnier mit 48 Mannschaften auf Kleinfeld wurde am Pfingstwochenende auf dem Sportplatz am Reichenbach-Gymnasium ausgetragen.

Als einziger Verein im Kreis Hagen/Ennepe-Ruhr waren wir bei den Meisterschaftsspielen in allen Jugendklassen vertreten.

1977

50 Jahre Handball in Voerde. Jubiläums- und Sportwerbewoche vom 14.05. - 21.05. 1977 mit erstem Pokalturnier der Ennepetaler Schulen. Am 16. Himmelfahrt-Turnier nahm auch die Handballmannschaft des FC Bayern München teil.

1978

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wurden zwei Mannschaften Südwestfalenmeister: die D-Jugend und die B-Jugend, letztere unter Trainer Horst Müller mit 15 : 9 Toren gegen RE Schwelm.

1980

Ohne Punktverlust wird die E-Jugend Kreismeister. Die Meisterfeier fand auf dem Turnhallenplatz statt. Unter anderem mit ei-

Anju's Kosmetikstudio



*Düfte
Kosmetische -
Behandlungen*

*An der Kirche 5 - 58256 Ennepetal
Tel. 02333 / 2820*

nem Handballspiel gegen die Mütter der E-Jugendsspieler. End-
ergebnis 4:4.

1981

Mit dem bisher höchsten Sieg in der Meisterschaft gewann die
E-Jugend mit 40:2 über TV Delstern und wurde ohne Punktver-
lust zum 3. Mal hintereinander Kreismeister.

Die 1. Mannschaft unter Trainer Horst Nimisch brauchte nach
einigen Jahren mal nicht um den Klassenerhalt zu zittern.

1984

Erste Begegnung mit einem ausländischen Verein. Unsere weib-
liche Jugend spielte im Mai in der Halle am Reichenbach-Gym-
nasium gegen DSVD Deuringen aus Holland.

1985

Ein Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde hätte beantragt
werden können. Jörn Grabowski erzielte in 40 Minuten (die D-



malerstörriing

GmbH & Co KG

Tel.: 02333 - 792 042

Bergstr. 32 · 58256 Ennepetal · Mobil: 0176 - 831 239 66 · Fax 02333 - 792 045

info@malerstoerring.de · www.malerstoerring.de

Jugend spielte 2 X 20 Minuten) 29 Tore gegen den TV Halden-Herbeck. Endstand 53:3!

Die D-Jugend wird ungeschlagen mit 355:80 Toren Kreismeister. Ebenso ungeschlagen wurde sie auch Südwestfalenmeister und sorgte dann für den größten Vereinserfolg. Sie wurde in Lemgo Westfalenmeister. Trainer war Olaf Halverscheid.

Die 1. Mannschaft wird Dritter in der 1. Kreisklasse und steigt wieder in die höchste Klasse des Kreises, in die Kreisliga auf.

1987

Anlässlich 60 Jahre Handball in Voerde findet ein Freundschaftsspiel gegen den Bundesligisten OSC Thier Dortmund statt, der mit dem ungarischen Nationalspieler Peter Kovac antrat. Herbert Spruth und sein Bruder Detlef als Spielertrainer kehren zu ihrem Stammverein, bei sie das Handballspielen erlernt haben, zurück. Durch diese Verstärkung wird die 1. Mannschaft Turniersieger beim Himmelfahrt-Turnier.



1. Mannschaft 1988

Stehend von links: Begleiter G. Hakenberg, Düllmann, J. Pagenkämper, Spielertrainer D. Spruth, Ch. Hoppe, Rzoska, A. Pagenkämper, Techn. Leiter Tweer, Begleiter Friedh. Sträter. Knieend von links: Frank Sträter, K. Henning, Meffert, Drescher, Th. Krüner, Frerich, Lindner

1988

In der Sporthalle am Reichenbach-Gymnasium findet das 1. Erich-Cramer-Pokalturnier statt.

Aufstieg der 1. Mannschaft in die Bezirksklasse.

Erneut Sieger beim Himmelfahrt-Turnier.

Nach nur 2 Jahren verlässt Spielertrainer Detlef Spruth den Verein. Sein Nachfolger wird Peter Müller.

1989

Aus dem Erich-Cramer-Pokalturnier wird der Röttger-Cup. Freundschaftsspiel gegen Dynamo Astrachan aus der Sowjetischen Staatsliga.

1992

Auch in der Turngemeinde Voerde drehte sich das Trainer-Karussell. Unter Trainer Karl-Heinz (Kalla) Paukstatt schafft die 1. Mannschaft den Aufstieg in die Landesliga. Die 2. Mannschaft steigt in die Hallenliga auf. Die 1. Mannschaft wird Mannschaft des Jahres in Ennepetal.

1993

Unter dem neuen Spielertrainer Heinz Stricker gewinnt die 1. Mannschaft das Himmelfahrt-Turnier und steht beim Röttger-Cup zum ersten Mal im kleinen Finale.

1994

Mit der HSG Düsseldorf kommt erstmals ein aktueller Bundesligist zum Röttger-Cup. Trainer der HSG war Horst (Hotti) Brede-

meier, der heute im DHB Vizepräsident Leistungssport ist. Das WDR-Fernsehen berichtet von dieser Veranstaltung, ebenso wie Radio EN.

Die 2. Herrenmannschaft steigt in die Bezirksklasse auf.

1995

Der 80-fache Nationalspieler und dreimalige Weltmeister Valerij Savko (UdSSR) wechselt als Spieler von der TSG Herdecke zur Turngemeinde Voerde. Sein erster Einsatz beim Röttger-Cup stellte den Verein vor einige Probleme. Die kurzfristige Spielberechtigung erhielt er durch Fahrten zum Handballverband in Düsseldorf. Auf Grund seiner Körpergröße (2,20 m) wurde aus zwei Kluften eine genäht!



Von links: Spielertrainer Heinz Stricker, Valerij Savko, Handballobmann Peter Nieland. Spielszene mit V. Savko. Im Hintergrund Axel Pagenkämper.

1996

Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Verbandsliga.



Aufstieg der 1. Mannschaft 1996 in die Verbandsliga

Stehend von links: Stemmler, Russmann, Arnz, Henkel, Savko, J. Grabowski (verdeckt), A. Pagenkämper, Th. Stockey.

Knieend von links: F. Sträter, Rzoska, Spielertrainer H. Stricker, Begleiter G. Hakenberg

1997

70 Jahre Handball in Voerde.

Manfred Henning wird Handballobmann.

1998

Der gute sportliche Werdegang im Herrenbereich erhält mit dem Abstieg der 1. Mannschaft in die Landesliga und dem Abstieg der 2. Mannschaft in die Kreisliga einen herben Dämpfer. Gute Besetzung beim Röttger Cup, den der VfL Gummersbach für sich entscheiden konnte. Außerdem nahm unter anderem die Mannschaft von Arkration Minsk aus Weißrussland teil.



1999

Andreas Thiel (der Hexer) gewinnt mit Bayer Dormagen den Röttger-Cup.

Kalla Paukstatt wird als Herrentrainer von Michael Wiese abgelöst, der sich aber nur kurz behaupten konnte. Kai Henning aus den eigenen Reihen löst ihn nach nur wenigen Wochen ab.

2000

Die 1. Herrenmannschaft steigt freiwillig aus personellen Gründen in die Kreisliga ab.

Das Herrenturnier um den Röttger-Cup findet nicht mehr statt. Dafür erhält das Damenturnier einen Sponsor. Der 1. Allianz-

Timm-Cup wird ausgetragen. Sieger werden die Damen von PSV Recklinghausen.

2002

75 Jahre Handball in Voerde.

Nachdem Cord Henkel die 1. Mannschaft als Spielertrainer übernommen hat, steigt diese wieder in die Bezirksklasse auf.

2003

Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Landesliga.

Beim 3. Allianz-Timm-Cup nehmen mit SV Greven und Beieröhrder TV spielstarke und bekannte Mannschaften teil.

Das Interesse der Jugendlichen am Handballsport lässt zusehends nach, so dass kaum noch Mannschaften gebildet werden können. Andere Sportarten und das Computer-Zeitalter könnten Gründe hierfür sein.

2004

Die finanziellen Mittel der Handballabteilung sind erschöpft. Die 1. Herrenmannschaft löst sich auf. Die 2. Herrenmannschaft hält den Sportbetrieb aufrecht und steigt in die 3. Kreisklasse auf.

2005

Stephan Hellwig wird neuer Abteilungsleiter der Handballabteilung und löst Manfred Henning ab, der aber beratend zur Seite steht.

Damit es im Jugendbereich wieder aufwärts geht, wird ein Jugend-Förder-Konzept eingeführt.

Die alte 2. Herrenmannschaft spielt als neue 1. Herrenmannschaft und steigt in die 2. Kreisklasse auf.

2006

Aufstieg der Herrenmannschaft in die 1. Kreisklasse. Aufgrund der neuen Maßnahmen im Jugendbereich können wieder mehrere männliche und weibliche Jugendmannschaften gemeldet werden.

2007

80 Jahre Handball in Voerde.

Stephan Hellwig wird Trainer der Damenmannschaft.

10 Jugendmannschaften, davon drei reine Mädchenmannschaften, können für den Spielbetrieb gemeldet werden. Es wird der 1. Voerder Jugend-Cup in der Sporthalle am Reichenbach-Gymnasium ausgetragen.

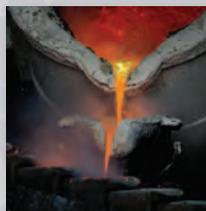
Die Handball-Weltmeisterschaft wird im eigenen Land ausgetragen. Die Handballabteilung überträgt alle Spiele der deutschen Mannschaft auf einer Großbildleinwand in der vereins-eigenen Turnhalle. Deutschland wird Weltmeister unter Trainer Heiner Brand.

Die Presse, Radiosender und das WDR-Fernsehen berichten über die Handballabteilung.

2009

Nachdem die ersten schweren Jahre nach Auflösung der 1. Mannschaft überstanden sind, geht es wieder etwas aufwärts. Kalla Paukstatt wird wieder Trainer bei den Herren. Die 1. Herrenmannschaft steigt in die Kreisliga auf. Es kann wieder eine 2. Herrenmannschaft gemeldet werden.

SJM BUNTMETALLE- EDELSTÄHLE- METALLRECYCLING



■ KOMPETENZ auf dem NE-Metall-
Rückstände- und Edelstahl-Sektor.



SIEGFRIED JACOB METALLWERKE GMBH & CO. KG

Jacobstraße 41-45 · D-58256 Ennepetal

Telefon +49(0)2333.985-0 · Telefax +49(0)2333.985-1187 (-1188)

E-Mail: info@jacob-metall.de · www.jacob-metall.de

2010

Leider steigt die 1. Herrenmannschaft wieder in die 1. Kreisklasse ab. Die 2. Herrenmannschaft schafft den Aufstieg in die 2. Kreisklasse.

2011

Als erste Frau wird Nina Schulte Abteilungsleiterin und löst Stephan Hellwig ab.

Die 1. Herrenmannschaft unter Trainer Kalla Paukstatt steigt wieder in die Kreisliga auf, und die 1. Damenmannschaft unter Trainer Stephan Hellwig schafft zum ersten Mal den Aufstieg in die Bezirksklasse.



Die cleveren Tipps vom Energieberater Paul

„Ihr Haushalt wird zur Spardose!“

Das schaffen Sie mit einfachen Verhaltensänderungen
und mit effizienten Geräten.

Mehr Infos: • in Ihrem Treffpunkt
• 02332 73-123
• www.avu.de



AVU...
ENERgie – wir denken weiter



Aufstieg in die Bezirksklasse 2011: 1. Damen

Stehend von links: Trainer Stephan Hellwig, Marina Sczisko, Veronika Gollor, Michaela Dörnen, Melanie Defontaine, Mona Bremer, Annika Niemann, Nina Schulte.

Sitzend von links: Bianca Pagenkämper, Tugba Simsek, Esra Simsek, Ines Preuss, Nenja Schreiber, Katrin Rudat

Alles aus einer Hand
Beratung – Planung – Ausführung - Service

TTT

TÜR- U. TOR-TECHNIK GMBH
Hammerstr. 15, 58285 Gevelsberg
Tel. 0 23 32 / 66 45 53
Fax 0 23 32 / 75 76 99

DORMA GREIF & BÜHNER

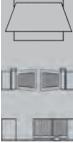


Ihr Partner für Brand- und Rauchschutz
Rauchmelder von HEKATRON
mit bis zu 10 Jahre Langzeit-Batterie
und Funkschnittstelle
Die perfekte Lösung
zum Schutz von Leben + Sachwerten



Automatisieren von
Dreh- und Schiebetüren
Türschließer, Feststellanlagen
Flucht- und Rettungswegtechnik

tormatic
Wir machen Ihr Tor auf!



mit Torantrieben von tormatic
in höchster Qualität und Sicherheit
für jede Situation

Fach- und sachkundige Wartung von Tür- und Toranlagen nach UVV und den Richtlinien des DIBt







Ihre Tankstelle in Voerde



TOTAL

Lohernockenstraße 27 * 58256 Ennepetal (Voerde)
Telefon: (02333) 81275 * Fax: (02333) 87865



Aufstieg in die Kreisliga 2011: 1. Herren

Stehend von links: Zeitnehmer Thomas Pusch, Trainer Kalla Paukstadt, Fabian Christ, Thorsten Schweinsberg, Timo Biegler, Tim Völlmecke, Fabian Riebeling, Stephan Hellwig, Philipp Kersthold, Betreuer Gert Hakenberg. Kniend von links: Marcel Bonfigt, Timo Schuberth, Sascha Wedzinga, Thomas Seifert, Corvoin Piepenstock, Denis Riebeling, Frank Lintner.

**150 Jahre TG Voerde – wir wünschen
alles Gute und sagen Danke für den
unermüdlichen Einsatz für Ennepetal!**

**Gemeinsam die Zukunft gestalten –
für ein starkes Ennepetal!**

**Immer
vor Ort**

www.spd-ennepetal.de



40 Jahre Volleyball in der TG

Von Günter Bioly

Dieser Bericht wird nur ein kurz gefasster Rückblick auf etwa 40 Jahre Volleyballsport in unserem Verein sein. Wir können natürlich nur kleine Fenster öffnen, durch die der Leser dieser Festschrift auf die sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten der Abteilung Volleyball blicken kann.

Vorab ein paar Sätze zur Geschichte:

In den USA wurde 1895 erstmals ein volleyballähnliches Spiel, „Mintonette“ genannt, erwähnt. Dabei wurde eine Basketballblase über ein 6 Fuß, 6 Zoll (1,98 m) hohes Tennisnetz gespielt. Die Zahl der Spieler und die Zahl der erlaubten Ballkontakte waren unbegrenzt.

Der Internationale Volleyballverband wurde 1947 gegründet, der deutsche Verband (DfV) im Jahr 1955.

Mit der Einrichtung der Hauptschulen im Jahre 1968 begann man an der Effeyschule in Voerde mit dem Volleyballspielen. Einige Mädchen fanden sich dort zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen.

1972

erwarb Günter Bioly als Erster in Ennepetal die Übungsleiterlizenz für Volleyball. In der TG Voerde waren es Horst Samm und Helga Cordier, die in ihren Turnstunden mit dem Pritschen und Baggern begannen.

Unser Verein war damit einer der ersten im heimischen Raum, der Volleyball in sein Sportangebot aufnahm.

1973

Anfang des Jahres gründeten wir eine eigenständige Abteilung Volleyball neben den „traditionellen“ Abteilungen Turnen, Handball, Prellball und Leichtathletik.

Eine Mädchenmannschaft trat zum ersten Mal anlässlich einer sogenannten Pflichtspielrunde im Märkischen Turngau an die Öffentlichkeit. Sie spielte gegen TV Letmathe und Sümmern jeweils 2:0. Die Vereinsmannschaft war dabei fast identisch mit der Effey-Schulmannschaft. Diese Mädchen wurden in diesem Jahr auch Kreismeister der Schulen.

1974

stellten wir den Antrag auf Mitgliedschaft im WVV (Westdeutscher Volleyballverband) und wurden unter der Mitgliedsnummer NR 31-05 aufgenommen.

Die Jungen nahmen damit erstmals als Männermannschaft am Spielbetrieb des WVV teil, eine 2. Mannschaft spielte bei den Gaumeisterschaften des WTB mit. Eine Mädchenmannschaft nahm als B-Jugend (Spielerinnen, die im Spieljahr noch keine 17 Jahre alt sind) an Wettkämpfen teil. Wie wenige Vereine in jener Zeit Volleyball spielten, zeigten die weiten Reisen bis nach Bottrop, Duisburg, Essen und Marl.

Ein erstes eigenes Turnier für Frauen veranstalteten wir in der Rundturnhalle in Hagen-Eilpe, da uns in Ennepetal noch keine geeignete große Halle zur Verfügung stand.

In der neuen Saison spielten die Mädchen als Frauenmannschaft in der damals untersten Klasse, der Bezirksklasse Sauerland. So wurden die Entfernungen geringer. Wir brauchten nur

noch nach Schwerte, Letmathe, Fröndenberg, Gevelsberg und Hagen zu fahren.

1975

Im Mai wurden die Mädchen in der B-Jugend Gaumeister des Westdeutschen Turnerbundes und qualifizierten sich damit für die Westfalenmeisterschaften. Dort wurden sie Vizemeister.



Oben von links: Christina Bangert, Trainer Günter Bioly, Ellen Krause, Edith Preisher, Sabine Traub.

Unten: Sabine Stöckel, Alexandra Pfeiffer, Claudia Schönlau.

Erste Kontakte haben wir zu den Volleyballern in Ennepetals belgischer Partnerstadt Vilvoorde aufgenommen. Die Männermannschaft nahm dort anlässlich eines Europafestes an einem Freiluftturnier auf Asphaltplätzen teil.

1976

Die gemischte Truppe, die vorher einige Semester im Rahmen der Volkshochschule gespielt hatte, trat unserem Verein bei. Axel Wilkes übergab das Training, das damals noch in der Halle der Realschule stattfand, an Hans Baum aus der 1. Mannschaft.

Die Mädchen wurden wie im Vorjahr Gaumeister der A-Jugend und wiederholten den zweiten Platz bei den Westfalenmeisterschaften in Hagen.



*Wimpel,
angefertigt von Ursel
und Walter Sturm*

1977

schaftte die Frauenmannschaft ungeschlagen mit 28:0 Punkten den Aufstieg in die Bezirksliga.

1979

übernahm Helmut Lücker von Werner Dohle die Mixed-Abteilung. Beim Turnier im September nahmen erstmals Volleyballspieler aus Vilvoorde vom RMS UNIVIL teil.



Als erste Volleyballer heirateten Karin Baxmeier und Michael Tietzsch.

1981

Beim Kirmeszug im Juni fiel den Volleyballmädchen die Ehre zu, die Sportler der TG Voerde mit der Turnerfahne anzuführen.

Erstmals haben wir bei einem Turnier die Sätze nicht bis zum 15. Satzpunkt ausgespielt, sondern die Spielzeit der Sätze auf je 10 Minuten begrenzt. So kann man die Spielzeiten genau planen, was sonst nach den geltenden Regeln beim Volleyball kaum möglich ist.



Oben von links: Michael Tietzsch, Pawittar Singh, Heinz Genet, Helmut Lücker

Unten von links: Ursel Sturm, Uschi Lücker, Karin Genet

1982

Im 120. Jubiläumsjahr stellte sich die TG Voerde von 1862 im April in der neuen Sporthalle am Reichenbach-Gymnasium der Öffentlichkeit vor. Alle Abteilungen von A wie Altersturner bis V wie Volleyball zeigten Proben ihres Könnens.

Die Mixed-Mannschaft weilte zum zweiten Mal in Vilvoorde.



Empfang im Rathaus in Vilvoorde

1983

Im Februar haben wir den Inder Pawittar Singh verabschiedet, der einige Jahre ein gern gesehenes Mitglied bei uns Volleyballern war und nun in die USA ausgewandert. Leider haben wir seitdem nie wieder etwas von ihm gehört.

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Volleyballabteilung führten wir ein „Turnier für Jedermann“ durch. Eingeladen hatten wir dazu alle Mitglieder des Vereins, die einmal einen Vol-

leyball in die Hand nehmen wollten, sowie alle Ehemaligen. Die Mannschaften wurden durch Los bestimmt.

Turngemeinde Voerde
10 Jahre Volleyballabteilung
**Internationales Volleyballturnier
für Mixed-Mannschaften**
Samstag, 17. September 1983 - Beginn 14.30 Uhr
Sporthalle am Reichenbachgymnasium

Teilnehmende Vereine:

RMS UNIVIL Vilvoorde (Belgien)	TUS V. Kabel
TV Altenvoerde	TSV Schwelm
SE Gevelsberg	Jahn Westerbauer
VfL Gevelsberg	TG Voerde
TuS Holzen-Sommerberg	

Im September fanden am Tanneneck die Leichtathletik-Vereinsmeisterschaften statt. Zwischen den Wettkämpfen hatten wir Volleyballer Gelegenheit, unter freiem Himmel ein Spiel vorzuführen. An einer selbst gebastelten Netzanlage ergaben sich ungeahnte Spielmöglichkeiten beim Schlagen des Balles mit dem Wind - oder auch dagegen.

1984



Männliche Jugend

*Hinten von links: Thomas Bioly, Kai Schürfeld, Markus Dicks, Christoph Tratzki, Thorsten Söhnchen, Trainer Jürgen Kettler
Vorn: Hartmut Schack, Frank Schröer, Thomas Lücker*

1985

Anlässlich seines 100. Geburtstages nahmen wir am Jubiläumsturnier des TV Rüggeberg mit einer gemischten Mannschaft teil. Es sollte ein Nachmittag ohne verbissene Wettkämpfe sein. Wir schickten nicht die beste, aber die älteste Mannschaft. So brachten unsere 8 Damen und Herren über 333 Jahre aufs Feld. Am Ende gingen sie mit „Bronze“ bei 12 Mannschaften vom Feld.

Nach Jahren der Abstinenz nahm wieder eine Männermannschaft an den Stadtmeisterschaften teil. Wim Coppens aus Vilvoorde, der seinen Wohnsitz nach Ennepetal verlegt hatte, übernahm das Training der Jungen. Ab Herbst spielte die Mannschaft um Punkte in der Kreisklasse des WVV.

1986

Helmut Lücker löste Günter Bioly als Leiter der Volleyballabteilung ab. Eine Frauenmannschaft spielte wieder in der Kreisklasse des WVV.

1987

Auf einer Feierstunde anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Turngemeinde Voerde zeichnete der 1. Vorsitzende Friedrich-Wilhelm Stich die Mixed-Mannschaft für die im Vorjahr errungene Gaumeisterschaft aus.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war der Besuch des Deutschen Turnfestes in Berlin. Zehn Spieler der Mixed-Mannschaft nahmen dort am Volleyballturnier teil.

Eine gemischte Mannschaft aus jüngeren Spielerinnen und Spielern meldete sich auf den Aufruf des Stadtverbandes für Leibesübungen für die Bildung einer sog. „Stadtliga“. Seit dieser Zeit spielen dort Mannschaften, die nicht an Spielrunden des WVV oder WTB teilnehmen.

1988

Im Mai, am Freitag, dem 13., heirateten Karin Bioly aus Ennepetal und Wim Coppens aus Vilvoorde. Bei beiden hatte es beim Besuch in Vilvoorde im Jahre 1982 gefunkt. Sie besiegelten damit die erste Ehe zwischen den beiden Partnerstädten.

1989

In diesem Jahr fand ein Schiedsrichterlehrgang in der Effeschule statt. Es sollte an dieser Stelle einmal erwähnt werden, dass bei Meisterschaftsspielen und Turnieren jeweils Schiedsrichter aus den beteiligten Mannschaften eingesetzt werden. Das hält die Kosten der Abteilungen und Vereine sehr in Grenzen, da keine fremden Schiris eingeladen und bezahlt werden müssen. Im Mai nahm die Mixed-Mannschaft an den Westfalenmeisterschaften in Detmold teil.

1990

Beim alljährlichen Freiluftturnier im Kettelbach gelangen den jungen Mixed-Spielern und -Spielerinnen im Regen immer wieder nicht trainierbare Spielzüge. Aber Spaß hat es doch gemacht.

Helmut Lücker wurde zum Gaufachwart für Volleyball im MTG gewählt. Bei den Spielrunden im MTG sind nur Spieler spielberechtigt, die nicht in oberen Klassen des Westdeutschen Volleyballverbandes spielen, ausgenommen Spieler bis einschließlich Kreisliga.

1991

Auf der Jahreshauptversammlung der Volleyballer wurde Jürgen Kettler zum Leiter der Abteilung gewählt. Die Zahl der Mitglieder betrug zu diesem Zeitpunkt 46.



Ehrung für ihre Verdienste um die Volleyballabteilung

Von links: Michael Tietzsch, Uschi Lücker, Heinz Genet, Anja Störring, Jürgen Kettler, Helmut Lücker, Friedrich-Wilhelm Stich

Im September heirateten Iris Landgrafe und Andree Grüterich. Das Volleyballspiel hatte sie einander näher gebracht.

1993

Am vom Landessportbund ausgeschriebenen „Challenge Day“ im Mai haben wir Volleyball zum Kennenlernen in unserer vereinseigenen Turnhalle angeboten.

Im August wurden alle ehemaligen und aktiven Volleyballer eingeladen, an einem Treffen der Ehemaligen der TG teilzunehmen. Es wurde ein voller Erfolg! Über 70 Spieler versammelten sich im Oktober in der vereinseigenen Turnhalle, um am Nachmittag etwas Volleyball zu spielen. Bis in den späten Abend wurde von „damals“ erzählt, und auf dem Volleyballfeld maß man sich an der Spielstärke der anderen.

1994

Im Mai nahmen wir mit 8 Volleyballern am Deutschen Turnfest in Hamburg teil. Wir belegten von 421 Mannschaften den 161. Platz.

1998

25 Jahre Volleyball in der Turngemeinde Voerde. Im Januar war unser erster Termin die Teilnahme am Freundschaftsschießen des Voerder Schützenvereins. Im Mai waren wir in Voerde Ausrichter des Gaupokalturniers.

1999

Die Spielregeln im Volleyball sind weitreichend verändert worden. Es darf z. B. neuerdings mit einem Libero gespielt werden, die Aufgabe darf im Bereich der gesamten Grundlinie erfolgen, und die Zählweise ist auf Tie-Break bis 25 Punkte umgestellt worden, d.h. jeder verlorene Ball zählt für die gegnerische Mannschaft einen Punkt.

2001

Zu Beginn der Sommerferien waren wir Volleyballer der TG Voerde Ausrichter eines Beach-Volleyball-Turnieres im Freibad „Platsch“, das die Stadt Ennepetal veranstaltete.

2002

Die Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins wurde zum ersten Mal von der Volleyballabteilung bewirtet.

Am 9. März holten wir nach 16 Jahren erstmals den Titel des Gaumeisters im VVTB. Wir hatten es endlich geschafft, als ewiger Zweiter oder Dritter nun einmal ganz oben zu stehen. Der April war ein Meilenstein für die TG Voerde im Volleyball. Der Vorstand stimmte wiederum dem Beitritt zum Westdeutschen Volleyballverband zu, dem wir ab Mai angehören. Eine Herrenmannschaft nahm wieder am Spielbetrieb teil.

Im Mai fand das 31. Deutsche Turnfest in Leipzig statt. Wir ha-

ben mit dem TSV Hagen Kabel eine Spielgemeinschaft gebildet und belegten von 192 teilnehmenden Mannschaften den 98. Platz.

„Die TG stellt sich vor“. 12 Volleyballer zeigten im Rahmen dieser Veranstaltung für Außenstehende einige Einheiten aus dem Trainingsprogramm und demonstrierten in einfacher Form mögliche Spielzüge.

2003



Von links: Ulf Hammerschmidt, Horst Bürger, Thomas Theile, Klaus-Peter Matschke, Alex Weber, Christian Fissler, Jürgen Heinrich, Robert Köhl, Detlef Göbel

Die im Vorjahr gegründete Herrenmannschaft konnte sich den 1. Platz in der Kreisliga des Volleyballkreises Bo-En-Her sichern. Aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der Volleyballabteilung fand eine Woche später unser Mixed-Turnier statt. Wir hatten diesmal eine Mannschaft aus Laudenbach in Baden-Württemberg zu Gast.

In den Sommerferien wurde in der vereinseigenen Halle eine neue Netzanlage installiert. So konnten wir eine weitere Übungseinheit anbieten.

Im November begann für die Herren der Spielbetrieb in der Kreisliga. Nach dem diesjährigen Verzicht auf den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse war das erklärte Ziel dieses Jahr wieder der 1. Platz.

2004

Die Herrenmannschaft hat den Aufstieg mit nur einer Niederlage in die Bezirksklasse geschafft. Erfreulicherweise konnten wir erstmals die Heimspiele in unserer Halle durchführen.

2005

Nach dem Aufstieg lagen die Herren nach der Vorrunde auf einem guten Mittelplatz. Am Ende der Spielzeit erzielte die Mannschaft den zweiten Tabellenplatz. Mit dem gewonnenen Relegationsspiel war der Durchmarsch in die Bezirksliga perfekt.

2006

Anfang August hat sich die Herrenmannschaft neu formiert. Einige Spieler waren hinzugekommen, so dass wir mit einer leistungsstarken Mannschaft in die neue Saison gehen konnten.

Beim Landeskinderturnfest hat eine Gruppe der Volleyballer unseren Verein bei der Durchführung aktiv unterstützt.

2008

Die Herrenmannschaft hat eine außergewöhnliche Saison gespielt. Als Aufsteiger hat sie die Saison mit 20:0 Punkten gewonnen. Kein Spiel verloren!

Der Aufstieg in die Landesliga war damit gelungen. Doch es sollte nicht zum Auftritt in der höheren Liga kommen. Aufgrund mangelnder Trainingsbeteiligung und interner Unstimmigkeiten wurde die Mannschaft beim Staffelleiter wieder abgemeldet. Der lange Weg bis in diese Liga zerplatzte damit wie eine Seifenblase.

2009

In den Sommerferien besuchten wir die Beachhalle in Witten, um auf Sand einmal unsere Kondition zu testen. Mit einer Mannschaft traten wir beim Turnier zum 160jährigen Jubiläum des CVJM Voerde an.

2010

Ricco Weber und Sara Görsch haben im März in der GS Voerde Nord den Grundschulkindern Grundzüge des Volleyballspiels nahegebracht. Es sollte eine Werbung für den Volleyballsport in der TG sein.

Ende November wurden wir zum alljährlich stattfindenden Empfang der Stadt Ennepetal eingeladen. Wir sind mit unserer

Blume
1/3 S.
vorrätig in Druckerei

Mannschaft der Einladung gerne gefolgt und haben dort unsere Medaillen für den Stadtmeistertitel entgegengenommen.



Mixed-Mannschaft

*Hinten von links: Ricco Weber, Janina Fuchs, Tanja Thiel, Peter Döring, Carina Ingwald, Sabrina Gerlich, Anja Störing
Vorn: Jürgen Kettler, Dörte Störing, Torben Klotz, Christian Kettler, Nina Bergmann, Patrick Zuckowski, Stefano,*

2011

Mit den neuen Trikots hoffen wir weiterhin mit viel Spaß auf weitere Erfolge in den kommenden Jahren.



Ihr Partner für Ketten und Kettenräder
SKM Witte Löhmer GmbH

Stahlbolzenketten - Trogförderketten

Rundgliederketten – Kettenbügel
Sonderketten – Kettenräder
Elevatorbecher – Becherschrauben
Teile aus Grau- Temper- und Stahlguss

Kunststoff Hochleistungsbecher
SuperEuroBucket

58300 Wetter (Ruhr)
An der Knorr Bremse 3

Tel +49-2335-8 44 88 90 Fax +49-2335-8 44 88 91
e-mail: skm@spezialkettten.de Internet: www.spezialkettten.de

sicherheit durch präzision

Mit modernsten Verfahren produzieren wir
Präzisionsdrehteile für alle Industriezweige in den
Abmessungen von 8 - 100 mm Durchmesser.

Walter Bornmann GmbH & Co.KG
In der Fiele 2 - 58256 Ennepetal
Tel. (02333) 838 997- 0 / Fax. (02333) 62227
www.walter-bornmann.de

WaBo

walter bornmann gmbh & co. kg

32 Jahre TGV- Basketball

Von Heinz Westerfeld



1980 Gründung der Basketball-Abteilung

Auf Anfrage des damaligen TG-Vorstands unter dem Vorsitzenden Max Störring begann Heinz Westerfeld (38), seit 1972 Deutsch- und Sportlehrer am Reichenbach-Gymnasium, 1980 bei der TG Voerde mit dem Aufbau einer Basketball-Abteilung.

Dass man ausgerechnet ihn, den Fußballer, fragte, war nicht zufällig, hatte er doch seit 1977 in der Nachfolge des pensionierten Dr. Hermann Nau am Gymnasium drei Basketball-AGs eingerichtet. Deren Spielerinnen und Spieler traten jetzt mehrheitlich in die TG ein und bildeten mit einigen TG-Jugendlichen, die vom Handball bzw. der Leichtathletik kamen, den Grundstock der neuen Abteilung.

Mit 17 Jahren ältester Jugendlicher und unverzichtbarer Helfer beim Aufbau der Abteilung war Gero Himmen. Für den Schriftverkehr der Abteilung stellte die TG in den ersten beiden Jahren Behrend Santjer ab.

Zu dieser Zeit gab es bereits einen Basketball-Verein in Ennepetal. 1974 hatten einige Sportler um Hans Geisler beim Milsper Turnverein eine Basketball-Abteilung gegründet, sich 1976 dann aber als Basketballclub Ennepetal (BSC) selbständig gemacht. Dessen Mannschaften nahmen – bis zur Gründung eines eigenständigen EN-Basketball-Kreises 1978 – am Spielbetrieb des Kreises Hagen teil.

1980 bis 1985: Jahre des Improvisierens

Durch weiteren Zulauf aus den AGs nahm die Abteilung in den folgenden Jahren eine rasante Entwicklung: Im 3. Jahr gab es schon 8 Mannschaften, wobei die älteren Jugendlichen gleichzeitig als Damen bzw. Herren spielten.

Da die meisten Spielerinnen und Spieler vom Gymnasium kamen, funktionierte die Kommunikation sehr gut. Kommunikationszentrum war die rote Ziegelwand am Haupteingang des RGE, wo sich die Jugendlichen in der großen Pause versammelten, um die neuesten Informationen zu lesen, die von Heinz dort ausgehängt wurden.

In den ersten Jahren war Improvisation angesagt. Es mangelte an allem, vor allem an Übungsleitern und Halleneinheiten,

Fortsetzung S. 94

 <p>BÜROBEDARF</p> <p>EDV-ZUBEHÖR</p> <p>BÜROMASCHINEN</p> <p>BÜRO-EINRICHTUNGEN</p> <p>TECHNIK UND SERVICE</p> <hr/> <p>Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8.⁰⁰ bis 17.⁰⁰ Uhr</p>	<p>...einfach tierisch gut in Qualität und Preis!</p> <p>Büro-Organisation Fuchs GmbH & Co. KG Loher Str. 9 58256 Ennepetal</p> <p>Tel.: 0 23 33 - 96 81 0 Fax: 0 23 33 - 76 78 0 info@bog-fuchs.de www.bog-fuchs.de</p>
---	---

Die Erfolgsmannschaft der Gründerjahre ...



Von links: Sabine Bauschulte, Ute Schäfer, Sandra Röder, Ute Piepenbrink, Bettina Hinz, Sandra Sukowski, Sabine Oehler, Heidrun Zacharias und Trainer Heinz Westerfeld

Das Foto aus dem Jahre 1985 zeigt die Mannschaft, die 1980 als C-Jugend (heute U14) gegründet wurde, in den folgenden Jahren mehrfach Kreismeister wurde, 1984 in die Damen-Bezirksliga und 1985 in die Landesliga aufstieg. Trainiert wurde die Mannschaft während der ganzen Zeit von Heinz Westerfeld. 1986 übernahm Wolfgang Romba das Team, mit dem ihm 1988 - zumindest für eine Saison - der Aufstieg in die Oberliga gelang.

... und ihr männliches Gegenstück



Hinten von links: Gero Himmen, Reinhard Bertram, Axel Pagenkämper, Peter Mertens, Trainer Heinz Westerfeld. Vorn v. l.: Ludger Döpp, Stefan Theis (†), Jörg Frowein, Karsten Theis

Das Foto datiert aus 1985. Die meisten Spieler hatten 1980 als B-Jugendliche (heute U16) begonnen. Diese Mannschaft errang ebenfalls zwei Kreismeistertitel und stieg - als Herrenmannschaft - aus der 2. Kreisliga über die 1. Kreisliga 1985 in die Bezirksliga auf. Trainiert wurde das Team von 1980 bis 1985 von Heinz Westerfeld.

Wir Voerder Basketballer trauern um unseren langjährigen Mannschaftskameraden Stefan Theis (oben Nr. 8), der 2011 unfassbar früh im Alter von 45 Jahren verstorben ist.

sodass unter der Leitung von Heinz Westerfeld in der kleinen Halle Voerde-Nord anfangs mehrere Mannschaften gleichzeitig trainieren mussten. In der Saison 83/84 trainierte und coachte Heinz Westerfeld nicht weniger als 6 von 8 Mannschaften.

Als ihm das Unternehmen über den Kopf zu wachsen drohte, stellte er seine jugendlichen Spieler vor die Alternative, sich entweder mehr zu engagieren oder zum BSC Ennepetal gehen. Das wirkte. Neben Gero Himmen, der von Anfang dabei war, engagierten sich jetzt zahlreiche Jugendliche, besuchten Schiedsrichter- und Trainerlehrgänge und arbeiteten im provisorisch gewählten Vorstand mit.

Sportlich gesehen waren die ersten 5 Jahre mit 10 Kreismeistertiteln außerordentlich erfolgreich. Die Herren erreichten den Aufstieg in die Bezirksliga, die Damen stiegen zunächst in die Bezirksliga, dann in die Landesliga auf. Innerhalb kürzes-



Wahre Turnbrüder: 1. Herren (Bezirksliga) 1988

Oben v.l.: Stefan Theis (†), Karsten Theis, Guido Höller, Henning Schulte. Unten: Gero Himmen, Jörg Frowein, Axel Pagenkämper, Oliver Bertram, Reinhard Bertram, Trainer Jörg Schulte. Es fehlen: Peter Klein und Thomas Braun.

ter Zeit hatten sich die Voerder Basketballer im EN-Kreis einen Namen gemacht und den Konkurrenten BSC überflügelt. Im Jubiläumsjahr 1985 wurden erstmals vier große Turniere für Jugend- und Seniorenmannschaften unter Beteiligung namhafter Mannschaften aus dem Bereich des Westdeutschen Basketball Verbandes durchgeführt. Aus diesem Anlass erschien auch die erste Abteilungszeitung.

1986 - 1988 Jahre der Konsolidierung

Viele Jugendliche der Anfangszeit waren jetzt erwachsen und übernahmen Verantwortung als Trainer, Schiedsrichter oder im Vorstand. Endlich konnte auch eine von einem Team um Georg Bülskämper ausgearbeitete Satzung verabschiedet wer-



Nur der Wandel ist beständig.

1970 habe ich meine Generalvertretung gegründet. Seit 2004 ist auch meine Tochter mit an Bord. Sie betreut unsere Kunden im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge. Wir stehen für traditionelle Werte und bieten innovative Lösungen.

Hoffentlich Allianz.

Allianz 



Ein Erfolg der Spielgemeinschaft von TGV und BSC:
Aufstieg der 1. Herren in die Landesliga (Saison 1989/90)

Hinten von links: Trainer Wolfgang Romba (TG), Martin Röse (BSC), Oliver Bertram (TG), Gero Himmen (TG), Markus Olbrich (TG), Frank Bauschulte (BSC). Vorn von links: Henning Schulte (TG), Thorsten Schwippert (BSC), Olaf Sonnenschein (TG), Stefan Theis (†) (TG), Jörg Frowein (TG).

den. Den ersten satzungsgemäß gewählten Vorstand bildeten Gero Himmen (Abteilungsleiter), Peter Mertens (Stellvertreter), Heinz Westerfeld (Sportwart) und Reinhard Bertram (Kassenwart), ferner Sabine Oehler als von der Abteilungsversammlung delegiertes Mitglied.

Jetzt kamen mit Wolfgang Romba, der sich dem Verein anschloss, und Jörg Schmidt (für zwei Jahre) auch Trainer von außerhalb hinzu, wodurch die Situation sich entspannte und Heinz Westerfeld sich endlich wieder stärker seinen schulischen Verpflichtungen widmen konnte.



Mannschaft des Jahres 1995 in Ennepetal:
1. Damen (Oberliga)

Hinten von links: Bettina Unger, Simone Zoller, Nina Schweweling, Babara Thiel, Anja Montag, Trainer Maike Schupke. Vorn von links: Susanne Fiedler, Melanie Kapscha, Simone Bieser, Annika Meyer, Antje Seibt, Sabine Bauschulte

Anzeige Jakim

1/3 Seite

vorrätig in Druckerei

Auf Grund starken Konkurrenzdenkens flogen bei den Nachbarschaftsduellen zwischen der TG und dem BSC meist die Fetzen - vor allem bei Jugendspielen.

Im Herrenbereich waren beide Vereine gleich stark: Beide 1. Mannschaften spielten in der Bezirksliga. Bei den Damen und im Jugendbereich war die TG erfolgreicher: Die TG-Damen spielten in der Landesliga und für eine Saison (88/89) in der Oberliga. Eine Reihe von Spielerinnen und Spielern, die aus der Jugendarbeit der TG hervorgegangen sind, spielten später bei anderen Vereinen in höheren Ligen. Stellvertretend sei hier Sandra Röder genannt, die lange Jahre in der Bundesliga spielte.

Problematisch erwiesen sich in dieser Zeit immer wieder die Abwerbeversuche anderer Vereine, die gute Spielerinnen und Spieler damit lockten, bei ihnen in höheren Ligen spielen zu können. Infolge der Abgänge aber schafften es die 1. Herren nicht, in die Landesliga aufzusteigen. Das führte schließlich dazu, dass Heinz Westerfeld sich für eine Zusammenarbeit

Anzeige Rosine

1/2 S.

Vorrätig in Druckerei

mit dem - von den TG-Mitgliedern nicht sonderlich geliebten - Konkurrenten BSC Ennepetal stark machte.

1989

Spielgemeinschaft mit dem BSC

Unterstützung bei diesen Plänen bekam er durch Axel Montag vom BSC, und so gingen beide Vereine – gegen anfängliche Bedenken aus den Reihen des BSC-Vorstands – schließlich eine Spielgemeinschaft ein. Ihr Name: BSC / TGV Ennepetal.

Mit Axel Montag, Karl-Heinz Fischer, Uli Kerkenberg, Frank Bauschulte, Christian Vormann und Mark Knuff brachte der BSC eine ganze Reihe von Trainern mit, sodass die Zahl der Trainer verdoppelt werden konnte. Hinzu kamen Trainer von außerhalb: André Hoppe und Maik Schupke z. B.

1989 bis 1995

Bündelung der Kräfte

Die Zusammenarbeit erwies sich - allen Skeptikern zum Trotz - als erfolgreich: Bereits in der 1. Saison stiegen die 1. Herren unter Trainer Wolfgang Romba in die Landesliga auf, wo sie sich langfristig etablierten. Anders die 1. Damen: Sie erwiesen sich eher als Fahrstuhlmannschaft, stiegen unter Uli Kerkenberg zunächst in die Bezirksliga ab, kamen nach zwei Jahren zurück und marschierten bis in die Oberliga, die sie zwei Jahre später allerdings wieder verlassen mussten.

Im Jugendbereich war die Spielgemeinschaft in den folgenden Jahren meist in allen Altersklassen vertreten, ausgenommen bei den D-Jugend-Mädchen. Die Zahl der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften erreichte in der Saison 1994/95 mit 18 einen Höchststand.



Eine sehr erfolgreiche A-Jugend: Kreismeister 1997 und 1998

Von links: Trainer Wolfgang Romba, Bernd Vetterlein, Ralf Julitz, Maik Kipper, Lutz Girke, Björn Vetterlein, Tobias Romba, Tim Kösterke, Paul Thomas

Von der guten Jugendarbeit in der TG und im BSC, später dann in der Spielgemeinschaft, profitierte in der Vergangenheit immer wieder auch das Gymnasium. 1989 wurde die C-Jungen-Schulmannschaft unter Heinz Westerfeld zunächst NRW-Landesmeister und belegte beim Bundesfinale in Berlin dann den 3. Platz unter 12 Mannschaften. Auch später spielten Mannschaften des RGE mehrfach um den Titel des Westfalen- und Landesmeisters mit, so zuletzt noch 2011 ein U18-Jungen-Team, das am Ende auf den 3. Platz in NRW kam.

Umgekehrt hat aber auch die Basketball-Abteilung 25 Jahre lang davon profitiert, dass Heinz Westerfeld als Sportlehrer am RGE immer wieder aufs Neue geeigneten Nachwuchs rekrutieren konnte. Diese Möglichkeit gibt es seit seinem Ausscheiden aus dem Schuldienst 2005 nun leider nicht mehr.



... und der Nachwuchs 2005: U10 mit W. Romba und T. Külpmann

1996

Auflösung der Spielgemeinschaft und Eintritt der BSC-Mitglieder in die TG

Da die Kosten für den enorm gewachsenen Spielbetrieb immens hoch waren, geriet der BSC als zwar eigenständiger, aber relativ kleiner Verein immer häufiger in Finanzierungsschwierigkeiten. Er hätte seine Mitgliedsbeiträge drastisch erhöhen müssen, um seinen Anteil an der Finanzierung der Spielgemeinschaft weiterhin leisten zu können. Die Voerder Basketballer hingegen - midem Großverein im Rücken – konnten weiterhin zu moderaten Mitgliedsbeiträgen ihrem Sport nachgehen. Deshalb nahmen 1996 fast alle Spielerinnen und Spieler des BSC – gegen den massiven Widerstand von Teilen des BSC-Vorstands – das Angebot an, in die TG Voerde überzutreten, was de facto das Ende des BSC bedeutete.

1996 - 2012

Basketball in Ennepetal ist TG Voerde

Seitdem ist die TG Voerde die einzige Adresse für Basketball in Ennepetal.

Regelmäßig gibt es im Sommer Jugend- und Seniorenturniere. Einige Jahre lang erfreute sich ein Mixed-Turnier mit legendären Fetten bei in- und ausländischen Teams großer Beliebtheit. Die Abteilung veranstaltete Streetball-Turniere, Mitternachtsbasketball, Sportaktionstage, richtete 2002 und 2010 die Deutschen Bestenspiele der Basketball-Oldies aus und führt seit einigen Jahren das Turnier der Ennepetaler Grundschulen durch.

Neben dem Trainings- und Spielbetrieb engagiert sich die Basketball-Abteilung aber auch vielfältig im Vereinsleben, organisierte wiederholt das Herbstfest der TG, ist bei Stadtteilsten, auf der Voerder Kirmes und auf dem Weihnachtsmarkt mit einem eigenen Verkaufswagen präsent. An den Heimspiel-Weekenden gibt es eine Cafeteria, vor Weihnachten für die Großen Glühwein- und die Kleinen Eltern-Kind-Basketball, am Ende der Saison eine Abschlussfete, eine von Martin Lücke organisierte Jugendfahrt nach Paderborn und vieles mehr.

Nicht zu vergessen, dass der jetzige Vorsitzende der TG Voerde, Florian Budnick, aus der Basketball-Abteilung kommt und dass mit Torsten Kulpmann, Axel Montag und Heinz Westerfeld weitere Basketballer wesentlich an den Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr beteiligt sind.

Berühmt ist inzwischen auch die Höhlenfieber-Party, die seit einigen Jahren bei den Ennepetalern großen Anklang findet. Durch die von Martin Lücke immer auf dem aktuellen Stand gehaltene Homepage und durch eine regelmäßige Berichterstattung in der Presse ist dafür gesorgt, dass die TG-Basketballer im Gespräch bleiben. Nicht zuletzt deshalb wohl hat die Abteilung in den letzten Jahren einen gesteigerten Zulauf im Bereich U10/ U12.

2012

Ausblick auf die nächsten Jahre

In der laufenden Saison sind wir mit 13 Mannschaften am Start

Senioren:

Damen 1 Bezirksliga
Damen 2 Bezirksliga
Herren 1 Bezirksliga
Herren 2 Kreisliga

Jugend:

offene U10 Kreisliga
offene U12-1 Kreisliga
w U13 Kreisliga
offene U12-2 Kreisliga
offene U14-1 Regionalliga
offene U14-2 Kreisliga
m U16 Oberliga
m U18 Oberliga
w U19 Kreisliga



Die 1. Herren 2011/12

Hinten von links: Martin Lüke, Matthias Störing, Nils Schäfer, Norbert Köhler, Dominik Grefe, Trainer Markus Eicker. Vorn von links: Benjamin Schmidt, Ralf Julitz, Dennis Stankowski, Sascha Zeidler, Thineshan Srikanthavell, Sebastian Henkel.

Hinzu kommt die Hobby-Gruppe, die seit gefühlten Jahrzehnten von Axel Montag betreut wird. Ebenso lange führt Axel auch schon die jährliche Winterwanderung mit anschließendem Grünkohlessen bei Käthe Brinkmann durch.

Seit dem Abstieg unserer 1. Herren 2005 in die Bezirksliga (nach 14jähriger Landesliga-Zugehörigkeit) sind alle Versuche des Wiederaufstiegs gescheitert. Obwohl die Mannschaft zurzeit oben mitspielt, dürfte das auch in dieser Saison wieder nichts werden. Denn mit dem VFK Hagen wird wohl eine aus ehemaligen Bundesligaspielern zusammengestellte Mannschaft das Rennen machen.

Die 1. Damen wurden ihrem Ruf als Fahrstuhlmannschaft in den letzten beiden Jahren wieder einmal gerecht: 2010 stiegen



Die 1. Damen 2011/12

Hinten von links: Trainer Matthias Störring, Dorothee Bödeker, Jennifer Langner, Marija Cegledi, Svenja Klimaschewski, Gesine Queckenstedt. Vorn von links: Anna-Lena Buchwald, Kim Hofmann, Natascha Kritzler, Mareike Bödeker, Annika Hüttenhoff, Laura Montag, Kira Zerkowski, Lena Hofmann.



Szene aus einem U10-Spiel

sie in die Landesliga auf, 2011 wieder ab. In dieser Saison aber spielen sie wieder um den Aufstieg mit.

Im Jugendbereich ist es uns in den letzten Jahren gelungen, einen Teil unserer Mannschaften auf WBV-Ebene zu etablieren. Allerdings belegen unsere drei WBV-Mannschaften - anders als in den letzten Jahren - in dieser Saison nur hintere Plätze.

Einen starken Impuls für die Jugendarbeit verspricht sich der Vorstand von dem Projekt, das Heinz Westerfeld 2011 initiiert hat: Seit Beginn des Schuljahres 2011/12 ist unsere Abteilung an 6 Ennepetaler Grundschulen mit einer Basketball-AG vertreten. Die Idee ist, die besten Talente aus diesen AGs in den Verein zu holen, in einer leistungsorientierten Trainingsgruppe zusammenzufassen und möglichst schon ab U12 in der Jugend-Regionalliga spielen zu lassen. Über mehrere Jahre praktiziert, müsste das ein Weg sein, leistungsstarke Jugendmannschaften als Fundament für unsere Seniorenmannschaften heranzuziehen. Unser Problem dabei: genügend Übungsleiter für die Schul-AGs zu finden, da berufstätige Übungsleiter am frühen Nachmittag nicht abkömmlich sind.



Ü-65-Spielgemeinschaft Hagen/Voerde

mit den Voerder Spielern Axel Montag (hinten links), Karl-Heinz Fischer (hinten 2. von links) und Heinz Westerfeld (hinten 3. von rechts). 1999 wurden Axel und Heinz mit den Hagenern - allerdings in anderer Besetzung - in Braunschweig Deutscher Meister Ü55 und noch einmal 2002 in Ennepetal in der Altersklasse Ü60.

Sorgen macht uns die Finanzierung des Spielbetriebs. Aufgrund der hohen Verbandsabgaben und Schiedsrichterkosten ist Basketball eine teure Sportart. Nichtsdestotrotz hat die TG, die aufgrund der hohen Investitions- und Betriebskosten für die vereinseigene Halle selbst finanziell klamm ist, unseren Abteilungszuschuss gedeckelt, sodass wir bis zu 40% der erforderlichen Gelder selbst erwirtschaften müssen.

Dadurch, dass wir Basketballer in der Vergangenheit viel Eigeninitiative entwickelt – sprich: Veranstaltungen wie die Höhlenfeierparty durchgeführt – haben, konnten wir die Finanzlücke immer so gerade eben stopfen. Das wird in Zukunft nicht mehr der Fall sein, nachdem die Stadt – im Gefolge der Katastro-

phe von Duisburg – unsere Halle wegen Sicherheitsmängeln für größere Veranstaltungen gesperrt hat.

Eine erste Reaktion auf die drohende Finanzlücke war im November 2010 die Gründung eines Fördervereins für die Basketball-Abteilung. Inwieweit uns das weiterhilft, muss sich erst noch erweisen.

Wohnen hat viele Gesichter



...und bei uns hat man allen Grund, ein zufriedenes Gesicht zu machen:

die voerder
Baugenossenschaft EnnepetalVoerde eG

- individuell passende Wohnungen
- günstige Mieten
- bester Service rund ums Wohnen
- 4% Verzinsung der Mitgliedsanteile

Denn die Genossenschaft gehört den Mitgliedern.

viel mehr als nur eine Wohnung

Lohernockenstraße 28
58256 Ennepetal
Telefon 023 33 / 9682-0
Telefax 023 33 / 9682-48
www.die-voerder.de
info@die-voerder.de



Der Vorstand der Basketballe

Von links: Jörn Schröder (Organisationswart), Matthias Störing (Kassenwart), Torsten Külpmann (Geschäftsführer), Matthias Köhler (Pressewart), Heinz Westerfeld (Abteilungsleiter), Martin Lüke (Jugendwart), Dorothee Bödeker (Orga-Ausschuss), Markus Eicker (Schiedsrichterwart), Bernd Szarmach (Beisitzer)

Wir sorgen für

- Brandschutz
- Umweltschutz
- Energieeinsparung

und beraten neutral!

THERMOGRAFIEN • ENERGIEBERATUNG

Norbert Ossenberg
Bezirksschornsteinfegermeister
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 u. 14001

Bergstraße 70b • 58256 Ennepetal
Telefon: 02333/4717 • Fax: 02333/4771
Mobil: 0170/2207727
Ossenbergsbm@t-online.de

Mitglieder, die die Entwicklung der BB-Abteilung stark beeinflusst haben

Auch wenn es schwierig ist und vielleicht sogar ungerecht, aus der großen Zahl von Mitgliedern, die sich im Laufe der Jahre um die Abteilung verdient gemacht haben, welche herauszuheben – einige müssen hier genannt werden:

Heinz Westerfeld (69)

gründete 1980 die Abteilung und zeichnete für deren Aufbau in den ersten Jahren verantwortlich. Initiierte später die Spielgemeinschaft mit dem BSC und den Übertritt der BSC-Sportler in die TG. War wiederholt Abteilungsleiter, so auch jetzt wieder seit Februar 2011. Trainierte in 32 Jahren 55 Jugend- und Seniorenmannschaften der TG.

Wolfgang Romba (61)

stieß 1986 zur Abteilung. War als Schiedsrichter tätig und trainierte erfolgreich TG-Mannschaften, manchmal mehrere nebeneinander, ehe er nach ca. 10 Jahren aus beruflichen Gründen ausschied.

Axel Montag (69)

kam beim Übertritt der BSC-Sportler 1989 in die TG und engagierte sich sofort in vielfältiger Weise: als Abteilungsleiter, Geschäftsführer, Sportwart, Trainer, Schiedsrichter, seit neuestem als Vorsitzender des Fördervereins.

Kay Peters (52)

stieß ebenfalls vom BSC zu uns, engagierte sich als Trainer und Schiedsrichter, war jahrelang Kassenwart, kurzzeitig auch Abteilungsleiter, ehe es sich aus persönlichen Gründen 2011 zurückzog.

Torsten Külpmann (42)

kam 1995 von der SE Gevelsberg zu uns und erwies sich schnell als „Mann für alle Fälle“: Trainer, Schiedsrichter, Abteilungsleiter, Geschäftsführer, Macher... Setzte in den letzten Jahren entscheidende Impulse und tut dies noch immer. Hat seine WBV-Netzwerke. Im Zweifelsfalle immer Toto fragen.

Volker Külpmann (41)

ging denselben Weg wie sein Bruder. Trainierte neun Jahre lang die 1. Damen, ehe er beruflich bedingt ausschied.

Martin Lücke (36)

ist ein TG-Eigengewächs: Spieler seit den Minis, jahrelang Center der 1. Herren, zunächst engagierter Pressewart, seit Jahren ebenso engagierter Jugendwart, Trainer, Schiedsrichter und Internet-Freak: betreut die Homepage der BB-Abteilung (<http://www.tgv-basketball.de/cms2>) und hat privat eine der besten Basketball-Seiten im Netz (www.playbb.de/cms3).

Matthias Störing (26)

ist ebenfalls in der TG groß geworden: jetzt Spieler und Captain der 1. Herren, Trainer der 1. Damen, Schiedsrichter, akribischer Kassenwart im geschäftsführenden Vorstand. Die zukünftige Wachablösung für die älteren Semester?





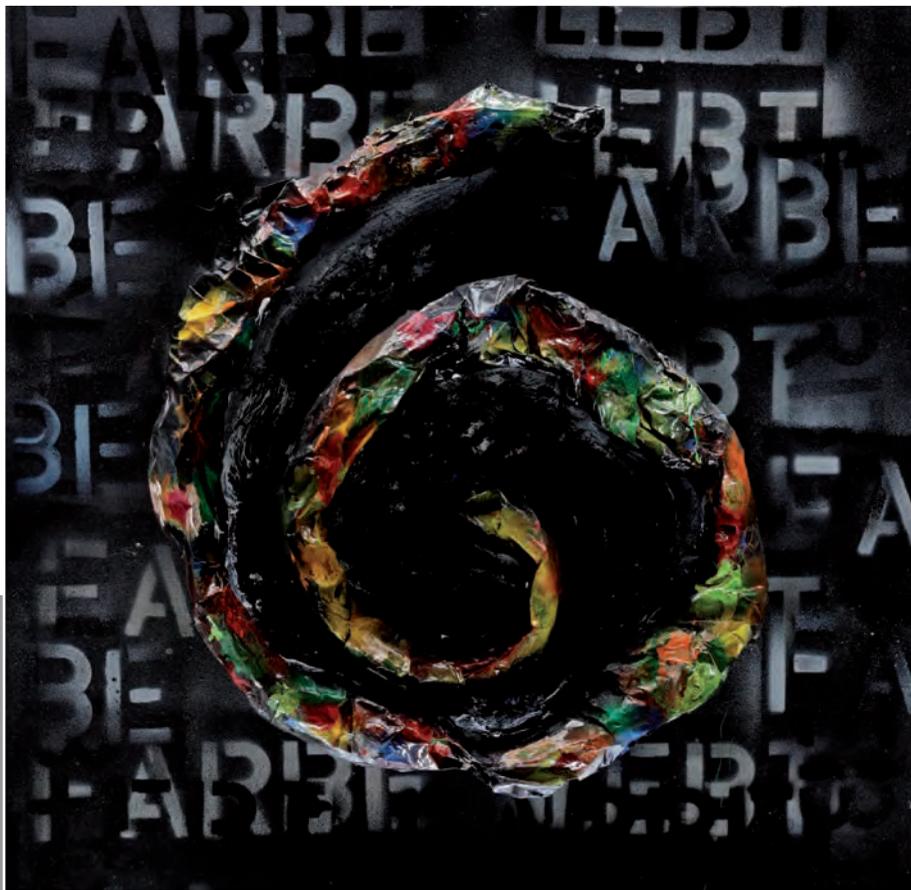
DORMA ist der zuverlässige weltweite Partner für Premium-Zugangslösungen und Serviceleistungen, die bessere Gebäude ermöglichen.

DORMA GmbH + Co. KG · www.dorma.de





Ennepe*Kultur*



Gezielte Förderung für ein Morgen mit Kultur.
Denn: Kultur ist die Basis menschlichen Zusammenlebens.

Nähe ist kein Zufall.

 Sparkasse
Ennepetal-Breckerfeld
Gut für Ennepetal und Breckerfeld.